

Konzeption
der
Kindertagesstätte

Arche Noah

in Undenheim



Staatsrat-Schwamb Str. 105

55278 Undenheim

Kita:06737/1510

E-Mail: arche-noah@undenheim.de

<https://kita-undenheim.de>

Hort: 06737/710173

E-Mail: hort@undenheim.de



„Ein Boot, auf dem man wachsen kann.“

Die Arche spiegelt unser Zusammenleben wieder.

Zu allererst braucht es eine solide Außenhülle,
die uns schützt.

Dann sind dort noch andere,
ich bin nicht allein.

Es gibt einige andere,
die mit mir auf Fahrt gehen.

Und wie es auf einem Schiff so ist,
lernen wir im Miteinander voneinander.

Wir nehmen Ihr Kind an die Hand
und begleiten es auf seinem Lebensweg.

Unser Haus bietet viel Raum und Möglichkeiten,
die wir als Team mit den Kindern kreativ nutzen.

Leitbild

Wir sind eine kommunale Kindertagesstätte mit Hort, in der Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren in einem teiloffenen Konzept betreut werden.

Unser pädagogisches Team besteht aus Erziehern¹, Kinderpfleger, Sprachförderkräften, Integrationskräften, Ergotherapeut, Auszubildenden, Praktikanten und Personen im freiwilligen sozialen Jahr.

Des Weiteren sorgen Hauswirtschaftskräfte, ein Hausmeister und Reinigungspersonal fürsorglich für das Wohlergehen der Kinder.

Die Trägerschaft hat die Ortsgemeinde Uнденheim.

Wir bieten Bildung, Erziehung und Betreuung für alle Kinder, egal welcher Herkunft oder religiöser Zugehörigkeit und eine Unterstützung sowie Beratung der Familien auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

In unserer Einrichtung schaffen wir eine liebevolle, wertschätzende Atmosphäre, in der sich jedes Kind mit seiner Familie angenommen, sicher und geborgen fühlt.

Für uns ist es wichtig, dass sich eine Beziehung zwischen Kindern, Eltern und uns in gegenseitigem Vertrauen entwickelt.

Jedes einzelne Kind wird in seiner individuellen Entwicklung unterstützt.

Seine Stärken, Interessen und Kompetenzen werden gefördert und seine Fortschritte beobachtet und dokumentiert.

Ebenso erfahren sich die Kinder als Teil einer Gruppe und erleben ein demokratisches Miteinander in unserer Einrichtung.

Unsere Gemeinschaft ist getragen von den Werten:



Unser pädagogisches Ziel ist die Kinder in ihren Kompetenzen zu stärken und fördern.

Voran steht dabei die Freude an der Arbeit am und mit dem Kind.

Jedes Kind ist ein wertvolles „Einzelstück“.

Jedes Kind hat eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Ideen.

Es fragt, sucht, entdeckt und will beteiligt werden.

Wir sind Vorbild und setzen unsere Fachkompetenz dafür ein, um dem Kind seine Stärken bewusst zu machen und seine Fähigkeiten zum Lernen zu fördern.

So können sie sich in ihrem eigenen Tempo zu selbstbewussten und zufriedenen Persönlichkeiten in unserer Gesellschaft entwickeln.

¹ Die maskuline Form schließt alle femininen und diversen Formen und Berufsbezeichnungen in dieser Konzeption stets mit ein.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Deckblatt	1
Ein Boot auf dem man wachsen kann	2
Leitbild	3
Inhaltsverzeichnis	4
Einleitung	7
Grußwort Bürgermeister	8
Unsere Einrichtung stellt sich vor	9
Name/ Entstehung/Geschichte	9
Öffnungszeiten	9
Schließzeiten	10
Gebühren	10
Aufnahme Kita/Hort /	10
Eintritt/Abmeldung/ Kündigung des Betreuungsverhältnisses	11
Gruppenstruktur	11
Personalstruktur	11
Zusatzqualifikationen Personal	12
Infrastruktur	13
Unsere Ziele	14
Unsere Kindertagesstätte ist getragen von den Werten	15
Grundriss Kita	16
Grundriss Anbau/Hort	17
Gestaltung der Beziehung Erzieher Kind	18
Resilienz	18
Lernmethodische Kompetenz	18
In unserer Arbeit liegen uns folgende Bildungsbereiche am Herzen	19
Sprache	19
Motorischer Bereich	19
Kognitiver Bereich	19
Kreativer Bereich	20
Musikalischer Bereich	20
Begleitung beim trocken werden	21
Gesundheitserziehung	21
Umwelt und Naturerfahrung	22
Interkulturelles Lernen	22
Medienerziehung	23
Religiöse Bildung	23
Begabten Förderung	24
Geschlechtssensible Erziehung	24
Räumlichkeiten	25
Fuchsbau/Kinderbibliothek	25
Malatelier	25
Rollenspielbereich	26
Schlafräum	26
Zusatzräume	26
Waschraum	26

Flur	27
Mensa	29
Hortgruppen	29
Außengelände	30
Gesundheitsförderung	31
Körper, Gesundheit, Sexualität	31
Wir kochen	31
Obstkiste	31
Mittagsversorgung	31
Trinken	31
Sexualität	32
Die eigene Identität im Hort finden	32
Beobachtung	33
Teilöffnung	33
Morgenkreis	33
Vormittagsangebot	34
Projekte	34
Portfolio	34
Exemplarischer Tagesablauf Kita	35
Exemplarischer Tagesablauf Hort	38
Kinderkonferenz	39
Nachmittagsangebote	40
Tim und Tulaprojekt	40
Schulkindertreffen	40
Musik/Tanz	41
Bärenspiele	41
Hortspezifische Besonderheiten	42
Freizeitpädagogik	42
Projekte	42
Hausaufgaben	43
Horthaft	43
Übergang Kita/Hort	43
Zusammenarbeit Schule/Hort	43
Teamarbeit	44
Kita als Ausbildungsstätte	45
Förderung der Sprache	46
Literacy	47
Bücher Tauschregal	47
Elternarbeit	48
Formen der Elternarbeit	49
Elternarbeit Hort	50
Elternausschuss	50
Newsletter	50
Beschwerdemanagement	51
Ablaufschema	52
Kindeswohlgefährdung	53
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	54
Therapeuten	54
Ärzten	54

Kreisverwaltung	54
Evangelische Beratungsstelle	55
Kirchengemeinde	55
Vereine	55
Goldbachforscher/Krippe	55
Gemeinde	55
Schule	55
Zeitplan und Inhalt der Zusammenarbeit mit der Schule	56
Würzburger Sprachprogramm	58
Öffentlichkeitsarbeit	59
Newsletter	59
Projekte in und um die Kita	59
Tag der offenen Tür	60
Öffentliche Elternabende mit Referenten	60
Babytreff	60
Ausflüge und Wanderungen	60
Homepage	60
Ausstellungen	60
Kleiderbasare	61
Zeitungsartikel	61
Feste in und außerhalb der Einrichtung	61
Hospitationen	61
Organisatorisches	62
Bus	62
Versicherungen	62
Aufsichtspflicht	62
Maßnahmen bei kleineren Unfällen	62
Geburtstage	62
Notfallplan	63
Gesetzliche Bezüge	64
Schlusswort	66

Einleitung

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

mit dieser Konzeption stellen wir unsere Kindertagesstätte vor und legen dar, wie in unserer Einrichtung gearbeitet wird. Wir hoffen, dass die Ausführungen auf die meisten offenen Fragen eine zufriedenstellende Antwort geben können. Sollten Sie noch darüber hinaus gehende Fragen haben, geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Oberstes Prinzip unserer Arbeit ist für uns das Wohl des Kindes.

Wir schaffen zusammen mit dem Träger und den Eltern einen Lebensraum für die Kinder, indem ihnen bestmögliche Förderung zuteilwird. Alle Beteiligten tragen hierfür ihr entsprechendes Maß an Verantwortung.

Die Konzeption wurde von den pädagogischen Fachkräften, dem Träger und dem Elternausschuss gemeinsam erarbeitet.

Wir freuen uns, Ihnen unsere Konzeption vorstellen zu können.

Ihr Kindertagesstätten Team

Mit vielen Menschen kommen wir Tag für Tag zusammen.

Wir sprechen miteinander,

wir arbeiten miteinander,

wir beschäftigen uns miteinander.

Oft vergessen wir, dass jeder von uns unterschiedliche

Begabungen und Interessen hat,

dass jeder von uns das Recht hat,

anders zu sein als der Andere:

Anders zu sprechen, zu denken und zu handeln.

Nur in einem sollten wir uns nicht unterscheiden:

Im Wohlwollen und in der Sorge füreinander!

Liebe Eltern und Leser,

als Bürgermeister des Rhein Hessischen Ortes Udenheim freue ich mich darüber, dass Sie durch das Lesen dieser Konzeption Interesse an unserer Kindertagesstätte Arche Noah zeigen.

Die Kindertagesstätte ist der erste Schritt in die Eingliederung unserer Gesellschaft.

Zum ersten Mal verlässt ein Kind seine vertraute Umgebung, um viele neue Lernerfahrung fürs Leben zu machen. Die Kindertagesstätte versteht sich als Bildungsstätte für unsere kleinsten Bürger.

Daher stehe ich als Bürgermeister von Udenheim zusammen mit dem Gemeinderat dafür ein, für unsere beiden Kindertagesstätten die bestmöglichen Rahmenbedingungen in Form von Ausstattung, Öffnungszeiten, personeller Besetzung, Bereitstellung angemessener Haushaltsmittel und Aus- und Weiterbildungschancen der pädagogischen Mitarbeiter zu einem guten Ort für das Aufwachsen unserer Kinder zu machen.

Daher verstehen sich unsere Kindertagesstätten als Partner der Familien. Um sie zu unterstützen, zu beraten, ein offenes Ohr zu haben und vor allem als ein vertrauter Platz an dem ihre Kinder sicher und geborgen aufgehoben sind. Ein Ort, an dem die Kleinsten schon lernen, was mitbestimmen heißt und ernst genommen werden, egal wer sie sind, wo sie herkommen oder welches Geschlecht sie haben.

Ich stehe dafür ein, dass jedes Kind in unserer Kita die gleichen Chancen auf Bildung, Förderung und Entwicklung hat.

Marcus Becker
Ortsbürgermeister

Die Einrichtung stellt sich vor

Name/ Entstehung/ Geschichte

Die Kindertagesstätte heißt „Arche Noah“².

Die Kindertagesstätte ist eine Einrichtung der Gemeinde Udenheim. Blickt man zurück, wurde 1889 erstmals eine Kleinkinderbetreuung von der Gemeinde eingerichtet. Damals noch Kleinkinderbewahranstalt/Kleinkinderschule³ genannt. Der Kindergarten befand sich bis 1973 in dem Gebäude Eckhaus Schulstraße (heutiges Feuerwehrgebäude). Seit 1973 ist die Kindertagesstätte in dem heutigen Gebäude in der Staatsrat-Schwamb-Straße 105 untergebracht.

Zu Beginn waren die Kinder in drei Gruppen untergebracht.

Im August 1987 schlossen die Gemeinden Udenheim und Friesenheim eine Zweckvereinbarung ab. Seitdem besuchen auch Kinder aus Friesenheim die Tagesstätte.

1989 lag die Kinderzahl bei 70 Kindern. Die vierte Gruppe wurde 1991 eröffnet, die fünfte Gruppe 1995. Eine vorübergehende sechste Gruppe lagerte man 1998 nach Friesenheim aus.

Im Jahr 2001/2002 renovierte die Gemeinde die Kindertagesstätte vollständig. Wegen sinkender Kinderzahlen wurde auf fünf Gruppen reduziert.

Nach Beendigung des zweiten Umbaus 2009 wurde die Tagesstätte um eine Hortgruppe und eine kleine Altersmischung erweitert. 2014 nahm eine zweite Einrichtung „die Goldbachforscher“ ihren Betrieb auf. Daraufhin wurde die kleine Altersmischung in eine zweite Hortgruppe umgewandelt, die von Kindern des 1.- 4. Schuljahres besucht werden.

Öffnungszeiten	Teilzeit:	7.30 – 12.00 Uhr
		13.30 – 16.00 Uhr
	7 Stundenplätze:	8.30 – 15.30 Uhr
Ganztagsplätze	Ganztags:	7.00 – 17.00 Uhr

² Wurde in einem Wettbewerb ermittelt, da unsere Gruppen bis heute Tiernamen haben.

³ Aus Festschrift; 100 Jahre Kindergarten Udenheim 1989

Schließzeiten

3 Wochen Sommerferien:	meist die ersten 3 Wochen der Schulferien
2 Teamtage:	Anfang des Jahres oder Brückentage (wird bekannt gegeben)
2 Tage Fastnacht:	Rosenmontag, Fastnachtdienstag
Weihnachtsferien:	23.12. -3.1. (variiert)

Gebühren

Seit August 2010 sind alle Kinder in Kindertagesstätten ab 2 Jahren beitragsfrei. Der Hort ist gebührenpflichtig.

Näheres unter: www.mainz-bingen.de

Aufnahme/ Aufnahmeverfahren in der Kindertagesstätte

Das Recht der Aufnahme ist in der Satzung der Ortsgemeinde⁴ und im Kita-Zukunftsgesetz⁵ geregelt. Nach der Geburt können die Kinder per Anruf oder Mail vorab in unsere Geburtenliste aufgenommen werden. Für die Voranmeldung benötigen wir den Namen, Adresse, Geburtsdatum, Aufnahmezeitpunkt und die Aufnahmeform (Teilzeit/7 Stundenplatz/ Ganztags).

Die Kindertagesstätte "Arche Noah" lädt jedes Frühjahr zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Hier haben alle Eltern und Kinder die Möglichkeit unsere Einrichtung und unser Personal in Ruhe kennenzulernen.

An diesem Tag oder danach bekommen die Eltern die Aufnahmeformulare. In einem Gespräch mit der Gruppenleitung wird die Eingewöhnung besprochen.

Aufnahmekriterien im Hort

Die Gruppenstärke im Hort beträgt 20 Plätze pro Gruppe. Dazu gehören Kinder aus den Gemeinden Uнденheim und Friesenheim, welche die erste bis vierte Klasse der Gemeinsamen Grundschule am Goldbach in Uнденheim besuchen. Bei der Vergabe von Hortplätzen berücksichtigen wir Alleinerziehende, Berufstätigkeit beider Eltern, Berufsrückkehrer und Wiedereinsteiger, soziale Dringlichkeit, Alter der Kinder. Anmeldungen von Kindern, die wegen der Gruppenstärke nicht mehr aufgenommen werden können, bekommen einen Platz auf einer Warteliste. Bei frei verfügbaren Plätzen des Hortes rücken die Kinder nach den zu berücksichtigenden Aufnahmekriterien entsprechend nach.

Rechtsanspruch im Hort

Der Hort ist eine freiwillige Leistung des Trägers, daher besteht kein Rechtsanspruch auf einen Hortplatz, auch wenn die Aufnahmekriterien erfüllt sind.

⁴ Homepage Uнденheim

⁵Kita.rlp.de

Eintritt/ Abmeldung

Je nach Platzkapazität nehmen wir Kinder ab zwei Jahren auf. Eine behutsame und individuelle Eingewöhnung der Kinder ist uns sehr wichtig, um ihnen einen guten Start in die Kita zu ermöglichen. In der kindlichen Entwicklung bildet der Übergang von der gewohnten familiären Atmosphäre in den Kindergartenalltag eine wichtige Phase und bedarf besonders viel Zeit für den Lösungsprozess. Dazu gehört auch, dass die Kinder sich in den neuen Räumlichkeiten zurechtfinden, unseren strukturierten Tagesablauf sowie die Kinder und Erzieher kennenlernen. Das Kind bekommt die Möglichkeit neue Beziehungen aufzubauen, sich mit den Spielmöglichkeiten und dem Spielmaterial auseinander zu setzen. Die Eingewöhnungsphase ist für alle, Kind, Eltern und Erzieher, eine herausfordernde Zeit. Wichtig ist uns eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte. Das Vertrauen in die Erzieher und in den Verlauf der Eingewöhnungszeit ist unabdingbar. Um dieser positiv entgegen zu wirken, können die Eltern ihr Kind auf die Kindertagesstätte vorbereiten und neugierig auf den Kita-Alltag machen. Hierfür bieten wir den Eltern im Vorfeld gerne individuelle Gespräche an, in denen wir sie beraten und unterstützen.

Zu jedem letzten eines Monats können die Kinder von der Kindertagesstätte abgemeldet werden.

Kündigung des Betreuungsverhältnisses

kann durch den Träger widerrufen werden. (Siehe Satzung der Ortsgemeinde Udenheim).

Gruppenstruktur

Seit 2014 besteht die Kindertagesstätte aus:
5 Gruppen mit je 25 Kindern im Alter von 2-6 Jahren
und 2 Hortgruppen mit je 20 Plätzen für Kinder im Alter von 6-10 Jahren, davon sind 90 Ganztagsplätze Kita und 42 Plätze Hort.

Personalstruktur

Jede Gruppe wird von mehreren festen Fachkräften betreut. Das sind sowohl Erzieher, Sozialpädagogen, als auch Kinderpfleger und Ergotherapeuten. Des Weiteren gibt es Zusatzpersonal für den Ganztagsbetrieb, für Freistellung der Leitung und für Kinder mit gesondertem Förderbedarf (Integrationskraft). Für unsere Ganztagskinder stehen uns zwei Hauswirtschaftskräfte und zwei Hauswirtschaftshilfen zur Seite. Drei Raumpfleger und ein Hausmeister sorgen für Sauberkeit und Ordnung.

Zu unserem Team gehören Auszubildende und Personen im freiwilligen sozialen Jahr.

Zusatzqualifikationen unseres Fachpersonals

Kindertagesstätten- Leitung

Praxisanleitung

Sprachförderkraft

Montessoripädagogik

Kindergarten Plus Trainer

Musikpädagogik

Systemische Fachkraft

Fachkraft Pädiatrie

Durch die regelmäßige Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen und gemeinsamen Teamfortbildungen versichern wir unsere Professionalität. Wir sind immer auf dem aktuellen Stand der Pädagogik.

Infrastruktur/Einzugsgebiet:

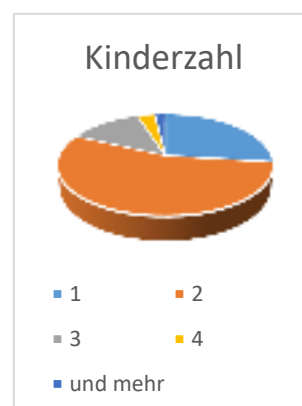
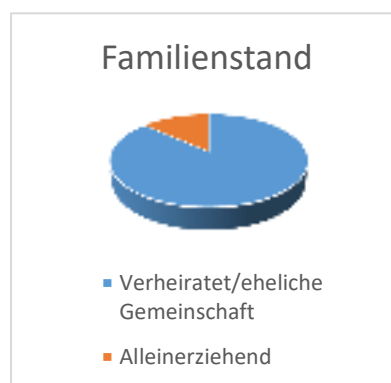
Udenheim liegt in unmittelbarer Nähe von Mainz, mit direkter Verbindung über die Bundesautobahn A63 an den Wirtschaftsstandort Rhein-Main. Zudem liegt die Gemeinde an der Bundesstraße 420 zwischen Nierstein und Wörrstadt sowie der Landesstraße 436, die Mainz und Alzey miteinander verbindet, zentral in Rheinhessen.

Udenheim bietet die Möglichkeit zur Betreuung von Kindern im Alter von 1-10 Jahren in 2 Einrichtungen. Es stehen eine Krippe und eine kleine Altersmischung für 1- 4-Jährige (Goldbachforscher) sowie eine Kindertagesstätte für Kinder im Alter von 2- 6 Jahren mit einem Hort für 6-10-Jährige, in unmittelbarer Nähe zur Grundschule, zur Verfügung.

Die Grundschule mit Sporthalle vor Ort wird von Kindern aus Udenheim sowie aus den direkten Nachbargemeinden Königernheim und Friesenheim besucht. In der Grundschule befindet sich zudem die Gemeindebücherei.

Das kulturelle und sportliche Angebot der Gemeinde ist anspruchsvoll und breit gefächert. Es stehen unter anderem zwei Supermärkte mit Bäckereien, eine Apotheke, mehrere Arztpraxen (Allgemeinmedizin, Zahnarzt), eine Post, ein Seniorenheim und viele Vereine zur Verfügung.

(Erhebung der Kitaeltern 2019)

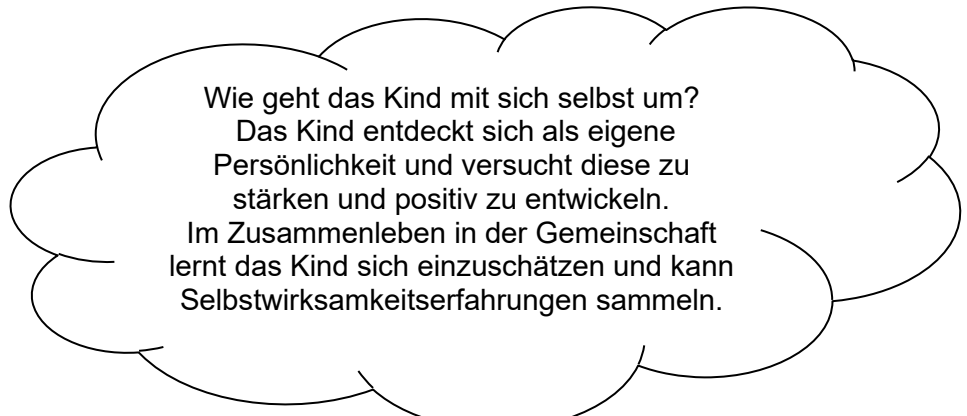
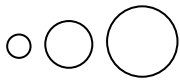


Unsere Ziele

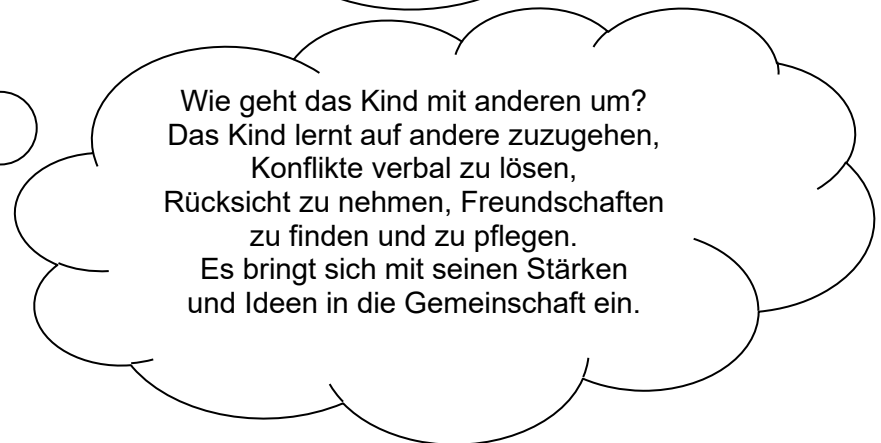
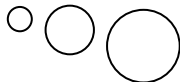
Jeder Mensch ist durch seine Familie und sein Umfeld geprägt. Durch veränderte Lebenssituationen der Familien (Berufstätigkeit, Medien...) haben sich Erziehungsziele verändert. Die Kinder haben selten die Möglichkeit, ihre Umgebung selbstständig zu erkunden. Auf Grund dieser Entwicklung haben wir unsere Erziehungsziele auf die Lebenssituation der Kinder eingestellt.

Wir fördern:

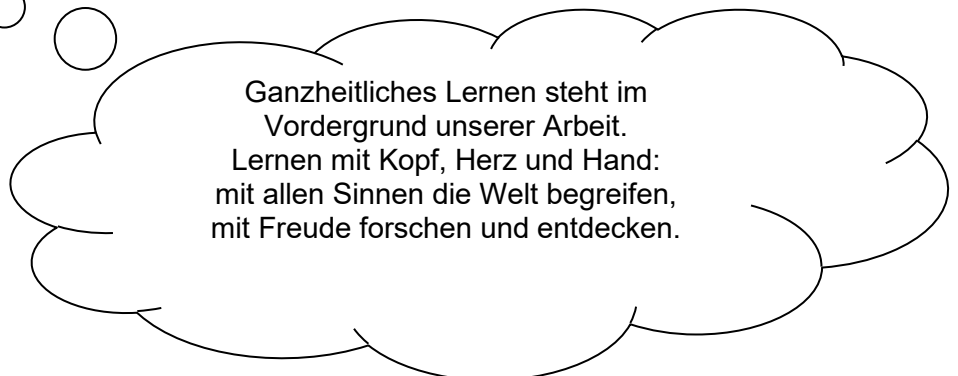
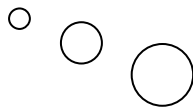
Ich-Kompetenz



Wir-Kompetenz



Sach-Kompetenz



Unsere Kindertagesstätte ist getragen von den Werten

Respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander

- das soziale Miteinander im Umgang leben (durch gegenseitige Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen, Kooperation, Freundlichkeit)
- Partizipation: demokratisches Handeln üben durch Mitspracherecht und Verantwortungsbewusstsein
- Achtsamer Umgang/ Schutz der Natur
- Gewaltfreie Umgebung

Selbständigkeit und Selbstvertrauen

- Individualität fördern durch selbstständiges Denken und Handeln der Kinder
- Stärken bewusst machen
- eigene Meinung vertreten
- Selbstbewusst in Freispielphasen, sich an eigenen Bedürfnissen orientieren
- Kindern die Möglichkeit bieten ihren Alltag in der Kindertagesstätte mitzugestalten
- Erschließen der Lebenswelt des Kindes durch Freude am Lernen und der einer positiven Lernumgebung für alle Kinder.
- Wissen und Werte vermitteln

Sicherheit

- Zuverlässigkeit, Beständigkeit und Ehrlichkeit im Miteinander
- Strukturierter Tagesablauf und Wochenrhythmus
- Rituale und Regeln leben
- Grenzen achten

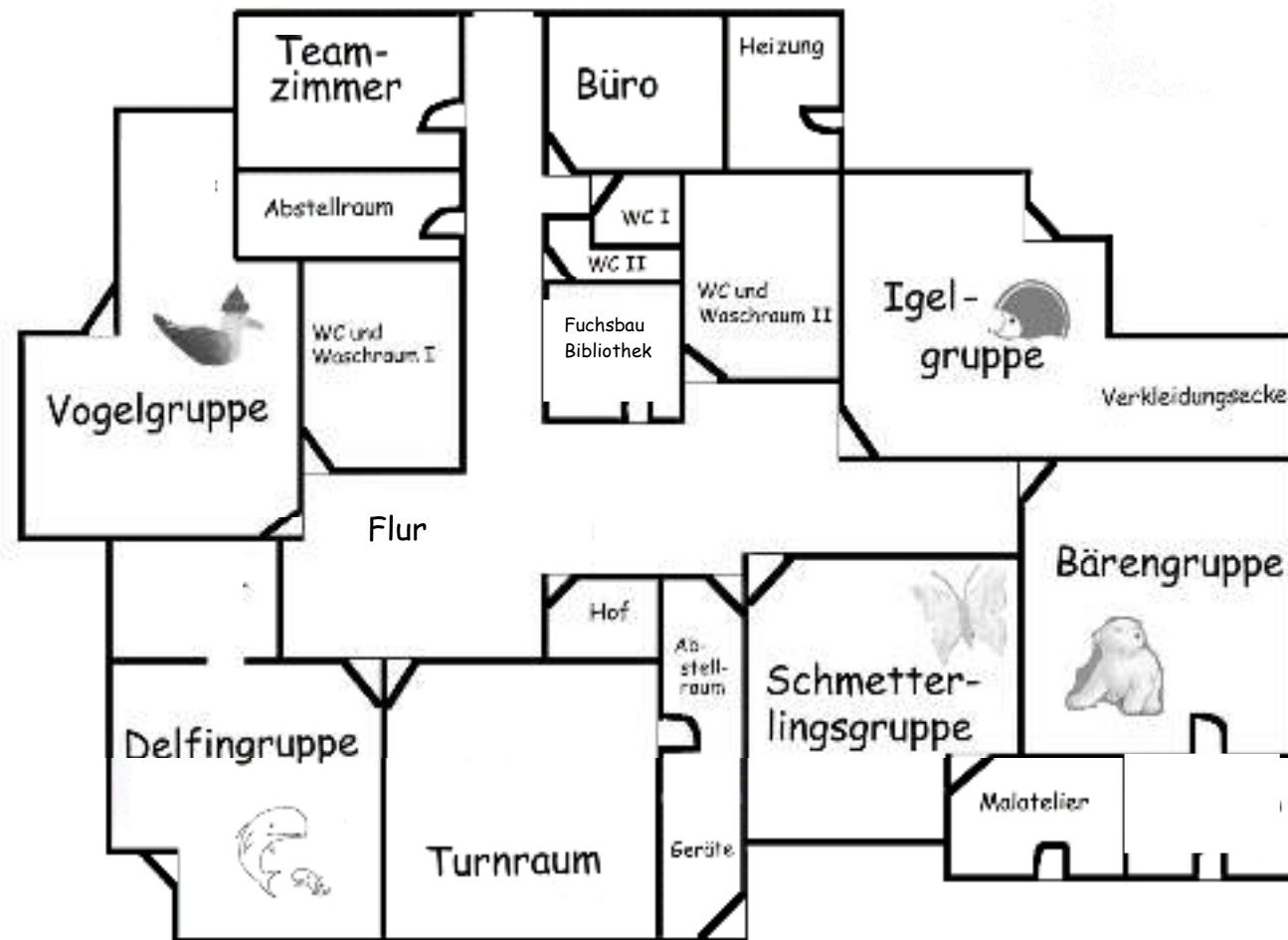
Kreativität

- Freude und Neugierde am Tun
- Freiraum und Freiheiten für individuelle Entfaltung
- Wissen aneignen durch Forschen und Experimentieren

Toleranz

- Akzeptanz und Anerkennung und gegenseitige Wertschätzung der individuellen Lebenslagen
- Sensibilität für Verschiedenheit schaffen
- Gleichwürdigkeit und interkulturelle Offenheit, unabhängig von Religion, Herkunft, Kultur, sozialem Status, Beeinträchtigung gegenüber Kindern und Erwachsenen
- Interkulturelle Begegnungen zwischen den Kulturen durch gemeinsame Aktionen

Grundriss Kindergarten Arche Noah



Grundriss Kindergarten Arche Noah Anbau



Gestaltung der Erzieher-Kind-Beziehung

Wir schaffen eine liebevolle, wertschätzende Atmosphäre, in der sich jedes Kind mit seiner Familie angenommen, sicher und geborgen fühlt.
Für uns ist es wichtig, dass sich eine Beziehung zwischen Kindern, Eltern und uns in gegenseitigem Vertrauen entwickelt.

Resilienz

Resilienz meint eine Widerstandsfähigkeit von Kindern gegenüber biologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken.
(Corinna Wustmann 2016⁶)

Um die Widerstandsfähigkeit der Kinder bei ungünstigen Lebensumständen und negativen Erfahrungen zu stärken, bieten wir in unserer Kindertagesstätte ein strukturiertes Umfeld mit klaren Regeln, die den Alltag gestalten an.
Deshalb sind wir als Team überzeugt, dass ein teilgeöffnetes Konzept mit festen Stammgruppen und festen Erziehern die beste Basis für die Bildung der Resilienz der Kinder ist.

Lernmethodische Kompetenz

Lernmethodische Kompetenz ist eine der Schlüsselkompetenzen. Sie bezeichnet die Fähigkeit zu wissen, wie man lernt. Lernen zu lernen heißt, bewusst zu erkennen, wie man Wissen erwirbt und diese Methode nach Bedarf einsetzen zu können, als Grundlage für jeden erneuten Wissenserwerb⁷.

Es geht darum frühzeitig das Bewusstsein der Kinder für ihre Lernprozesse zu schärfen. Zur Vermittlung von Lernkompetenzen richten wir unser Augenmerk gleichzeitig auf den Inhalt des zu Vermittelnden sowie auf den Lernprozess, der mit jedem Kind reflektiert wird.

Wir Erzieher verstehen uns als Vorbild beim Erwerb von Wissen und bieten den Kindern ein vielfältiges Lernangebot durch Materialien und Aktionen, um sich Wissen gezielt oder experimentell anzueignen. Durch gezielte Einzelgespräche, Führen eines Portfolios, Reflektionen und Präsentationen von Aktionen und Projekten, nehmen die Kinder ihren Lernprozess wahr und Lernerfolge werden ihnen bewusst. Die Kinder werden bei ihrem individuellen Lernprozess begleitet.

⁶Handwörterbuch Frühpädagogik mit Schlüsselbegriffen der sozialen Arbeit s. 278

⁷ Bildungs- und Erziehungsempfehlungen RLP

In unserer Arbeit liegen uns folgende Bildungsbereiche am Herzen

Sprache

Die Förderung der Sprachentwicklung beginnt bereits beim Eintritt des Kindes in die Einrichtung. Sie setzt an den vorher erworbenen, bereits vorhandenen Kompetenzen an und wird gegebenenfalls durch spezielle Sprachförderangebote (siehe Sprachförderung) ergänzt. Ebenso möchte die Kindertagesstätte die Lust und das Interesse am Umgang mit der Sprache und am Schreiben entwickeln.

Kinder sollen erfahren und entdecken, dass Sprache:

- eine wichtige Funktion als Medium der Kommunikation und Zuwendung ist (z.B. Vorlesen, Erzählen und Zuhören)
- aus einzelnen, zu unterscheidenden Lauten besteht (z.B. Würzburger Sprachprogramm)
- in schriftlichen Symbolen auch eine kommunikative Funktion erfüllen kann (z.B. Schreibwerkstatt, Kinderdiktat)
- es verschiedene Sprachen gibt, die alle die gleiche Funktion erfüllen (z.B. Lieder, Bücher)

Dies geschieht mit dem Ziel, dass Kinder bis zum Eintritt in die Schule aktiv und passiv an einem Gespräch auf Deutsch teilnehmen und einer Erzählung oder vorgelesenen Geschichte folgen können.⁸

Motorischer Bereich

Bewegung hat eine sehr hohe Bedeutung für die Entwicklung der Kinder auf unterschiedlichen Ebenen. Die Förderung der natürlichen Bewegungsfreude der Kinder und ihrer Eigenaktivität stellt einen elementaren Bestandteil dar.

Wir ermöglichen den Kindern verschiedene Bewegungsarten wie Balancieren, Klettern, Rennen und weitere auszuprobieren und zu üben. Die Innen- und Außenräume der Kindertagesstätte stehen jederzeit für Sport, Bewegungsspiele und spontane Bewegungen zur Verfügung.

Dies hat zum Ziel, die natürliche Bewegungsfreude der Kinder zu unterstützen und ihren Mut zum Einsatz ihrer motorischen Fähigkeiten zu fördern.

Kognitiver Bereich

Ziel ist es für den Wissensaufbau und der Interessensentwicklung eine Grundlage zu schaffen. Die Freude am eigenen Lernen ist dabei bedeutsam, ob im Freispiel (Spiele/ Puzzle/ Konstruktionsmaterial) oder bei Angeboten.

Gezielte Angebote zur Wissensvermittlung werden z.B. bei Projekthemen durchgeführt. Wir orientieren uns an Alltagssituationen, an der Entwicklung und Neigungen des Kindes, mit einzelnen Kindern, kleineren Gruppen oder der Gesamtgruppe (Stuhlkreissspiele/Fingerspiele).

⁸ Bildungs- und Erziehungsempfehlungen RLP

Durch unsere Sinnes-, Sprach- und Mathematikmaterialien aus dem Montessori-Bereich können die Kinder kognitive Lernprozesse spielerisch erfahren. Vom Greifen zum Begreifen lernen sie Zusammenhänge zu erfassen, ihr Wissen zu erweitern und ein Verständnis für Farben, Formen, Strukturen, Zahlen und Buchstaben zu entwickeln.

Kognitive Prozesse werden auch beim Planen, Lösen von Problemen und eigenverantwortlichem Denken, z.B. bei der Besprechung in der Kinderkonferenz/ bei Experimenten/Hausaufgaben angeregt.

Kreativer Bereich

Im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte wird der Umgang mit Gestaltungswerkzeug (z.B. Schere, Stift, Pinsel, Werkbank) kennengelernt und geübt. Wir ermöglichen den Kindern mit der Vielfalt an Materialien und Techniken vertraut zu werden und ihre eigene künstlerische Arbeit und die der Anderen Wert zu schätzen.

Ein Ziel ist es den Kindern die Möglichkeiten zu verschaffen seine eigenen Gefühle und Erfahrungen bildnerisch auszudrücken.

Kinder haben ein Bedürfnis, Lebenswelten nachzuahmen und im Spiel auszudrücken. Eigene und fremde Rollen können wahrgenommen und erprobt werden. Die Kinder haben die Möglichkeit unterschiedliche Darstellungsformen kennen zu lernen und damit zu experimentieren, z. B. das Rollenspiel im Freispiel, Theater- Schatten-, und Puppenspiel. So lernen die Kinder ihren eigenen Körper und dessen Ausdrucksweise besser kennen und sich selbst zum Ausdruck zu bringen. Außerdem haben die Kinder in unserer Kindertagesstätte die Möglichkeiten Fantasiegebilde zu konstruieren, Höhlen, Häuser, Türme etc. zu bauen und Werkzeuge kennen und nutzen zu lernen.

Ein Ziel ist es mit den Kindern gemeinsam Fragen zu stellen und gemeinsam nach Antworten zu suchen, um ein Bewusstsein für technische Zusammenhänge zu fördern.

Musikalischer Bereich

Musik und die Möglichkeit zum musikalischen Ausdruck haben positive Wirkung auf die gesamte Entwicklung von Kindern. Die Kreativität und Fantasie werden gefördert und Kindern wird die Möglichkeit geboten, sich mitzuteilen.⁹

Die aktive Beschäftigung mit Musik bewirkt, dass sich das Gehirn ganzheitlicher entwickelt und die Gehirnhälften besser zusammenarbeiten, wodurch sich die Leistungsfähigkeit des Gehirns in allen Bereichen erhöht.

Die Gelegenheit zur Entfaltung ihrer musikalischen Anlagen und Erfahrungen mit Musik zu machen, bekommen die Kinder in unserem Kindertagesstätten-Alltag und besonders beim Angebot Musik und Tanz durch unsere Fachkraft für musikalische Früherziehung.

⁹ Forschungsergebnisse von Gaser/Bastian

Begleitung beim trocken werden

Der pflegerische Bereich ist besonders wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden des Kindes.

Das Wickeln eines Kindes sehen wir als eine wichtige pädagogische Aufgabe. Die Erzieher nutzen die Gelegenheit sich jedem einzelnen Kind zuzuwenden, mit ihm zu sprechen, seine Befindlichkeit zu beobachten, Reaktionen und Vorlieben zu beachten, diese mit Worten zu begleiten und darauf einzugehen. Das Wickeln ist somit eine Zeit der ungeteilten Aufmerksamkeit zwischen Erzieher und Kind – eine Aufmerksamkeit, die zum Aufbau und zur Festigung der gegenseitigen Beziehung beiträgt. Besonders wichtig erscheint es uns in dieser sehr intimen Situation eine vertrauensvolle Atmosphäre von Wärme und Geborgenheit zu schaffen, so dass sich jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit angenommen und verstanden fühlt. Aus diesem Grund sind Körperpflege und somit auch das Wickeln eine Form emotionaler Zuwendung unsererseits und von elementarer Bedeutung für unsere Arbeit.

Wir begleiten die Kinder in ihrer eigenen individuellen Entwicklung selbstständig auf die Toilette zu gehen und sie zur Körperhygiene anzuleiten. Dies ist ein sehr sensibler Prozess, bei dem uns das Kind sein eigenes Tempo vorgibt.

Wir unterstützen Eltern auch gerne bei der individuellen Sauberkeitserziehung und stehen ihnen dabei beratend zur Seite.

Gesundheitserziehung

Die Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheit als körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden.

Für uns umfasst Gesundheitserziehung alle pädagogischen Maßnahmen, die helfen die Gesundheit zu schützen und zu erhalten.

Solange die Kinder gesund sind, machen sie sich über den Zustand „Gesundheit“ keinerlei Gedanken. Erst durch Verletzungen, Krankheiten oder körperliche Vernachlässigung erleben die Kinder die Verletzbarkeit des eigenen Körpers. Eine vorbeugende, früh einsetzende und langfristig angelegte Erziehung hilft den Kindern eine selbstverantwortliche und gesundheitsorientierte Lebensführung zu erlernen.

Durch das Vorbild von Erwachsenen und das Einüben von gesundheitsfördernden Maßnahmen erfahren die Kinder einen positiven Umgang mit ihrem Körper.

- Dafür bieten wir den Kindern:
- regelmäßige Bewegungsangebote
(mit Unterstützung der Krankenkassen)
 - regelmäßiges gesundes Frühstücksbüffet
(Unterstützung durch Schulobst-
Schulmilchprogramm des Landes Rheinland-Pfalz,
zubereitet von unserem Genussbotschafter¹⁰)
 - Aktivitäten zur Körperwahrnehmung
 - Thematische Aktionen zum Thema Gesundheit

¹⁰ Ausbildung bei der Sarah Wiener Stiftung

Umwelt- und Naturerfahrung

Die Kinder erfahren, dass unser Handeln in der Natur und Umwelt als Bestandteil unserer Existenz notwendig ist.

In den vielfältigen Erfahrungen mit Pflanzen und Tieren wird das Bewahren und das Erhalten des natürlichen Gleichgewichtes der Natur konkret erlebt und erfahren.

Durch eine ausgeglichene Ernährung, an deren Herstellung die Kinder beteiligt sind, können sie z. B. den gesundheitlichen Nutzen eines ökologisch einwandfreien Anbaus und die Herstellung von Lebensmitteln aus der Region und saisonal unmittelbar erleben. Durch die Trennung von anfallenden Wertstoffen im Tagesablauf lernen die Kinder einen bewussten Umgang mit Rohstoffen.

Die Kinder haben bei uns die Gelegenheiten die natürlichen Lebenszyklen von Keimen und Wachsen zu erfahren und einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen zu beobachten und einzuüben. Somit erfahren die Kinder, dass ein verantwortliches Handeln in der Natur und Umwelt notwendig ist.

Ihre Beobachtungen nehmen sie wahr und dokumentieren diese (z.B. Erzählen Malen, Fotografieren).

Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben Mess- und Wiegevorgänge durchzuführen.

Sie lernen geometrische Objekte kennen und zu unterscheiden.

Kindergartenkinder haben die Möglichkeit durch eigenes Experimentieren Zugang zu den Naturwissenschaften zu erhalten.

Interkulturelles Lernen

Kinder erleben in der Kindertagesstätte ein Klima der Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Menschen, Sprachen, Kulturen und Religionen. Dies geschieht mit dem Ziel, das Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft als bereichernd und selbstverständlich zu erleben und entsprechend wertzuschätzen.¹¹

Interkulturelles Lernen wird in unserer Einrichtung u.a. durch die „Macht mit!“- Aktionen umgesetzt. Dazu werden alle Familien unserer Einrichtung eingeladen.

„Macht mit!“- Aktionen sind:

- Eltern- Café für alle Nationen
- Multikulturelle Projekte (Internationales Weihnachtslieder singen)
- Spaziergänge zur Dorferkundung (Spielplätze/ Bücherei)
- Wandgestaltung zum Thema Herkunftsländer unserer Kinder

¹¹ Bildungs- und Erziehungsempfehlungen RLP

Medienerziehung

Für unsere Kinder gehören die unterschiedlichen Medien zum Alltag und ein angemessener Umgang muss eingeübt werden.

In unserer Einrichtung ist das wichtigste Medium das Buch, dessen Auswahl von uns sorgfältig und kritisch bedacht wird.

CDs, Filme, Laptops, Beamer, Dias und Internet werden in unsere pädagogische Arbeit mit einbezogen. Die Kinder bekommen Einsicht in die Funktion einer Digitalkamera, bedienen Kassettenrecorder und CD-Player und kommen in Kontakt mit Mikrophon und Lautsprechanlage.

Im Hort gibt es verschiedene Roboter, die zusammengebaut und programmiert werden können. Durch die Programmiersprache begreifen die Kinder innerhalb kürzester Zeit die Grundzüge der Funktionsweise des Computers.

Das Internet wird als Recherche und Hilfsmittel für die Hausaufgaben genutzt.

Religiöse Bildung

In unserer Kindertagesstätte sind die Erzieher Lebensbegleiter der Kinder im Bereich religiöser Fragen.

Religiöse Bildung in der Kindertagesstätte geht davon aus, was Kinder in ihrem Alltag an Spuren religiösen Lebens begegnet, nimmt die Fragen der Kinder auf und wir gehen diesen Fragen individuell und kindgerecht nach.

In der religiösen Bildung begegnen die Kinder unvoreingenommen und vorurteilsfrei den unterschiedlichen Formen von Glauben und Religion. Sie entdecken Feste sowie Rituale aus eigenen und fremden Kulturkreisen.

Werte wie Vergebung, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Frieden vermitteln wir.

Begabten Förderung (Kleine Füchse¹²)

Hoch begabt oder besonders begabt ist ein Kind, das in einzelnen oder auch mehreren Bereichen (logisches Denken, kreatives Denken, mathematische Fähigkeiten, kinästhetisch-motorische Fähigkeiten, sozial-emotionale Kompetenz, künstlerisches Gestalten, Musikalität, naturwissenschaftliche Fähigkeiten, Sprache) besonders schnell, effektiv, oft scheinbar mühelos und mit Freude lernt.

Wir haben eine begabungspädagogische Fachkraft, die den Kollegen und Eltern dabei hilft, die Hochbegabung des jeweiligen Kindes früh zu erkennen und zu fördern.

Frühes Lesen oder auch der frühe Wunsch, Lesen zu lernen, ist ein Hinweis auf eine besondere kognitive und sprachliche Begabung.

Kindergartenkinder können aber auch in anderen Entwicklungsbereichen sehr stark von den gewohnten Altersnormen abweichen, z. B. im logisch-mathematischen Bereich.

Um seine besondere "Lernleichtigkeit" zeigen zu können, braucht das Kind allerdings eine förderliche Umgebung, die genügend Anreiz, Herausforderung und Möglichkeiten zum Tätigsein auf dem bereits erreichten Entwicklungsniveau bietet.

Beispiel hierfür ist das Montessori-Material aus den Bereichen Mathematik (numerische Stangen, Perlenmaterial etc.), Sprache (Sandpapierbuchstaben, bewegliches Alphabet usw.), sowie das Material zur kosmischen Erziehung.

Es geht also für die Arbeit der Erzieher darum, die weit vom Durchschnitt abweichenden Interessen und das große Entwicklungspotenzial und schnelle Entwicklungstempo des Kindes zu erkennen, wert zu schätzen und nach Möglichkeit angemessen zu beantworten.

Geschlechtssensible Erziehung

Eine geschlechtssensible Pädagogik kann Stereotype, aber auch Widersprüche aufgreifen und thematisieren. Sie kann aufzeigen, dass Eigenschaften nicht an ein Geschlecht gekoppelt und Identitäten nicht starr sein müssen.¹³

Um dies zu vermitteln erleben die Kinder in unserer Einrichtung verschiedene Identifikationspersonen in und mit ganz unterschiedlichen Positionen, Eigenschaften und Ressourcen.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Geschlechter werden beobachtet, anerkannt und in der täglichen Arbeit berücksichtigt.

¹²Ausbildung einer Erzieherin bei der Raule Stiftung in Wiesbaden

¹³ZAG/ Fabienne Fröhlich Albert-Ludwig-Universität Freiburg

Räumlichkeiten

Unsere Kindertagesstätte hat fünf Gruppenräume für Kindergartenkinder, zwei Waschräume mit Wickelecke, Fuchsbau, Turnraum, Mensa und zwei Hortgruppen für Schulkinder.

In allen Kindergartengruppen gibt es einen Kreativtisch, eine Bauecke, verschiedene Montessori-Materialien, Konstruktions- und didaktisches Material, sowie einen individuell eingerichteten Zusatzraum/ Ecke.

Diese Bereiche, machen die Kinder neugierig und bieten gleichzeitig Schutz und Sicherheit. Die Gestaltung der Spielräume passen wir an das Spielinteresse und den Alters- und Entwicklungsstand der Kinder an, das heißt die Räume und Spielmaterialien sind je nach Bedürfnis der Kinder veränderbar. Von allen Gruppenräumen aus gibt es eine Zugangsmöglichkeit zum Außengelände.

Fuchsbau/Kinderbibliothek

Die Kinder können hier Bücher anschauen, vorgelesen bekommen und ausleihen. In den Fuchsbau können sich die Kinder mit einer pädagogischen Fachkraft zurückziehen, um hier verschiedenste Themen zu erarbeiten.

Bücher haben einen hohen Aufforderungscharakter und dadurch hat speziell das Vorlesen einen positiven Effekt auf die individuelle und sprachliche Entwicklung von Kindern.

Weiterhin fördert regelmäßiges Vorlesen ihr soziales Empfinden und Verhalten. Um dies zu unterstützen, lesen in regelmäßigen Abständen Eltern und Großeltern im Fuchsbau vor.

Malatelier (Schmetterlingsgruppe)

Hier können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Fantasie und Experimentierfreude werden angeregt. Beim freien, wie auch beim angeleiteten Malen können verschiedene Techniken erprobt werden, die fein- und grobmotorische Fähigkeiten ansprechen.

Unser Malatelier ist nach Arno Sterns „der Malort¹⁴“ eingerichtet.

¹⁴ Der Malort von Arno Stern Daimon Verlag

Rollenspielbereiche

Für die Entwicklung eines Kindes gibt es keine wichtigere und beliebtere Beschäftigung als in fantasievolle Rollen zu schlüpfen. Im Rollenspiel werden Prozesse in Gang gesetzt, die neben der motorischen und intellektuellen Förderung vor allem die Persönlichkeit des Kindes prägen.

Das Kind, das eine Szene spielt, versucht

- Erlebtes zu verarbeiten und zu begreifen
- sich im Spiel mit einer Rolle auseinander zu setzen
- eigene Ideen zu entwickeln
- aus Freude an einer Geschichte, bestimmte Rollen zu wiederholen und zukünftiges bereits „erlebbar“ zu machen
- sich in der Kleingruppe im sozialen Lernen und der Konfliktbewältigung zu üben

Auf diese Weise kann das Kind durch die Spielhandlung Teile der Lebensentwicklung nachvollziehen. Es verschafft sich Entlastung von Erlebnissen und unverarbeiteten Ereignissen. Dadurch werden wiederum Erkenntnisprozesse eingeleitet, denn erst durch die gespielten Rollen lernt das Kind, seine Ängste und Bedürfnisse auch in Worte zu fassen. Die Kinder werden im Rollenspiel sensibel für die Bedürfnisse Anderer gemacht.

Schlafraum (Igel und Bärengruppe)

Die Kleinen haben die Möglichkeit nach dem Essen in den Zusatzräumen zu schlafen oder zu ruhen. Jedes Kind hat seinen festen Platz mit einer Matratze, Kissen und Decke. Jeder darf ein Kuscheltier/ Schnuller/ Schmusetuch mitbringen. Diese werden am Vormittag in den Korb vor der Igelgruppe/Bärengruppe gelegt.

Beim Schlafen ist ein Erzieher im Schlafraum anwesend.

Nach dem Schlafen werden die Matratzen und das Zubehör in den Schrank geräumt, so kann der Rollenspielbereich wieder genutzt werden.

Zusatzräume in den Gruppen mit wechselnden Angeboten (Vogel, Delfine, Igel, Bären)

In den Zusatzräumen wechseln die Angebote nach den Bedürfnissen der Kinder. z.B. Theatercke, Fahrzeugecke, für Rückzugsmöglichkeiten...

Waschräume

Es gibt zwei Waschräume, in denen sich je eine Wickelecke befindet, die speziell auf die Kleinsten abgestimmt ist. Kinder, die sicher im Laufen sind, erreichen über eine Treppe den Wickeltisch selbständig.

Ebenso ermöglichen niedrige Waschbecken und Toiletten erste eigene Hygieneerfahrungen.

Flur

Der Flur hat eine Bau-, Lese- und Rollenspielecke, in denen sich die Kinder aus den verschiedenen Gruppen zum Spielen treffen können.

Die Materialien werden nach den Bedürfnissen der Kinder angeboten.

Kinder brauchen zur Unterstützung ihrer Entwicklung Freiräume, die zulassen, dass sie sich ausprobieren und durch aktives Handeln Erfahrungen sammeln können.

Im Flur befinden sich auch ein Aquarium und ein Terrarium.

Das Terrarium beherbergt in regelmäßigen Abständen verschiedene Tiere und ist somit ein Anziehungspunkt für die Kinder. Die Tiere werden von Fachpersonal aus der Elternschaft betreut.

Turnraum

Ein Schwerpunkt in unserer Einrichtung ist es, das Bewegungsbedürfnis jedes Kindes zu unterstützen und zu fördern. Sie dürfen bei uns ihren Bewegungsdrang ausleben und vieles erleben.

Über die Bewegungsmöglichkeiten setzen sich die Kinder mit ihrer Umwelt auseinander. Sie lernen sich besser kennen, sich einschätzen, probieren aus, gewinnen Vertrauen in sich, ihren Körper und ihre eigenen Fähigkeiten.

Die Kinder machen neue Erfahrungen und nehmen sich positiv wahr.

Unsere Ziele: Bewegen, Erleben, Probieren, Wahrnehmen, Mitdenken, Handeln, Spielen und Mitgestalten.

In der Zeit von 8.30 Uhr bis 10.15 Uhr ist der Turnraum geöffnet und wird von einer Fachkraft betreut.

Jeder Tag steht unter einem anderen Schwerpunkt, damit wir allen Kindern gerecht werden können.

Unsere Tagesplanungen beinhalten verschiedene Zielgruppen:

- jüngere Kinder- Minis zwischen 2-3 Jahren
- mittlere und ältere Kinder zwischen 4-6 Jahre
- Jungen
- Mädchen
- Babytreff bis 2 Jahre

Verschiedene Angebote:

- Bewegungsbaustellen mit Groß- und Kleingeräten zum Klettern, Springen, Balancieren, Schwingen, Schaukeln, Rutschen, Rollen, Kriechen, Steigen, Hangeln u.v.m.
- Kreis- und Bewegungsspiele
- Disco und Tanzen
- Barfußtag
- Höhlen bauen und verstecken

- Fahrzeuge und Hüpftiere
- verschiedenste Kleinsportgeräte: Bälle, Reifen, Seile, Teppichfliesen, Stäbe, Keulen, Pappdeckel, Zeitungen, Becher u.v.m.
- Großbaustellen mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien: Lego, Duplo, Holzeisenbahn, Bauernhof, Autos, Kugelbahn, PlusPlus u.v.m.

Die Kinder dürfen nur mit Turnschuhen, Schlappchen oder barfuß in den Turnraum.

Zur Sicherheit Ihrer Kinder ist es wichtig, dass am Turntag kein Schmuck getragen wird und lange Haare bitte zu einem Zopf gebunden werden.

Einmal pro Woche findet eine Turnstunde mit angeleitetem Turnen für jede Gruppe statt.

Montag:	Schmetterlinge
Dienstag:	Igel
Mittwoch:	Bären
Donnerstag:	Vogel
Freitag:	Delfine

Nach dem Mittagessen wird der Turnraum bei Bedarf für die Kinder zum Ausruhen genutzt. Dafür werden Matten und Decken zur Verfügung gestellt.

Am Nachmittag wird der Turnraum wie folgt genutzt:

Montag – Tim und Tula (Kindergarten plus)

Dienstag/Mittwoch – Vorschule

Donnerstag – Musik

Freitag - Bärenspiele (Judospiele)

Bewegungsmangel im Kindesalter:

In der heutigen Zeit finden Kinder immer weniger Spiel- und Bewegungsräume vor, in denen sie ihre Bewegungsbedürfnisse spontan und gefahrlos ausleben dürfen.

Kinder werden im Zuge organisierter „Events“ durch angeleitete Aktivitäten zunehmend verplant, so dass selbstbestimmtes Spielen selten stattfindet.

Sie beschäftigen sich immer mehr statisch, passiv sitzend mit den multimedialen Angeboten einer Spiel- und Informationstechnologie. Sie machen Erfahrungen aus zweiter Hand.

Kinder haben weniger Spielpartner, sie spielen häufig alleine. Oft werden Kinder durch verunsicherte und in ihrem Erziehungsverhalten zur Überbehütung neigenden Erwachsenen in ihrem spontanen Spiel- und Bewegungstrieb eingeschränkt.¹⁵

¹⁵ Andreas Kosel Gemeindeunfallversicherung

Mensa

Hier können die Kinder bis 10.30 Uhr eigenständig ihre Frühstückszeit bestimmen (gleitendes Frühstück). Es ist eine Fachkraft anwesend. Wir legen Wert auf ein ausgewogenes Frühstück der Kinder. Süßigkeiten sind nicht erwünscht.

Die Tagesstätte stellt Tee, Milch und Wasser zur Verfügung.

Wir bitten die Eltern ihren Kindern Brotdosen mit gesundem Essen mitzugeben.

Jeden Tag steht den Kindern auch Müsli zur Verfügung.

Mittwochs gibt es ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet. Am letzten Mittwoch des Monats findet ein gemeinsames Geburtstagsbuffet statt, welches die Kinder, die in diesem Monat Geburtstag haben, zusammenstellen. Eine Zutatenliste für das gemeinsame Essen, können die Eltern im Flur einsehen und sich in diese eintragen.

Die Mensa ist ein Treffpunkt für alle Kinder, übergreifende Kontakte entstehen.

Es ist uns wichtig, das Verantwortungsbewusstsein der Kinder zu fördern, indem sie z.B. ihren Platz sauber verlassen, ihr Geschirr wegräumen und ihren Müll trennen. Es ist eine Übung des täglichen Lebens.

Wir vermitteln Esskultur.

Monatsplan

Müsli jeden Tag	Haferflocken, Kürbiskerne, Nüsse, Leinsamen, getrocknete Früchte, Obst, Milch
Wir backen Brot/ Brötchen und bereiten Aufstriche vor	
Geburtstagsbuffet	Wünsche der Kinder werden erfüllt
Besonderes	Rund um die Kartoffel, Ei, Kürbis ...

Hortgruppen

Der Hortbereich besteht aus zwei Gruppenräumen, einer Schreibwerkstatt und einem Hausaufgabenraum. Es gibt einen großen Baubereich, eine Kuschel- und Lesecke sowie einen Rollenspielbereich. In der hausaufgabenfreien Zeit bietet der Hausaufgabenraum eine weitere Rückzugsmöglichkeit für die Kinder.

Außengelände

Wir bieten unseren Kindern mit dem naturnahen Außengelände einen Erfahrungs- und Erlebnisbereich für vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.

Es ist ein Ort zum Forschen, Experimentieren, Beobachten von Tieren und Pflanzen und Freiraum für kindliche Fantasie.

Bewegung und Spiel sind für eine gesunde Entwicklung unverzichtbar.

Unser Außengelände bietet genügend Raum und Attraktionen für alle Kindergarten- und Hortkinder.

Wir bieten den Kindern einen großzügigen Sandspielbereich mit Wasserpumpe und entsprechendem Spielmaterial.

Hangel- und Kletterelemente, eine Nestschaukel, Bodentrampolin, Erdtelefon, Piratenschiff, mehrere Spielhäuser, Rutsche, Balancierstämme, ein Wäldchen zum Spielen und Verstecken, Barfußpfad, Treppen, Bolzplatz, Tischtennisplatte und Fahrzeuge aller Art stehen unseren Kindern im Außenbereich zur Verfügung.

Die Kinder haben dadurch die Möglichkeit vielfältige Bewegungserfahrungen zu machen und ihre Grenzen zu erweitern.

Verschiedene Untergründe im Außenbereich (Steinplatten, Sand, Erde, Wurzeln, Gras und Rindenmulch) geben den Kindern die Möglichkeit unterschiedliche Sinneserfahrungen zu machen.

Wir bieten den Kindern jahreszeitlich verschiedene Aktionen an.

Naturnahe Erfahrungen können die Kinder durch Hochbeete, Vogelhäuschen und Obstbäume auf dem großzügigen Gelände zu jeder Jahreszeit machen.

Durch Füttern der Vögel, Beete vorbereiten, gießen, ernten und zubereiten von Speisen aus eigener Ernte sind sie naturnah verbunden.

In der Kinderkonferenz können die Kinder ihre Wünsche zur Gestaltung mit einbringen und erleben auch, wenn möglich, ihre Umsetzung.

Gesundheitsförderung

Körper, Gesundheit und Sexualität

Im Familien- und Kita- Alltag werden die Weichen für das gesunde Aufwachsen unserer Kinder gestellt. Hier entstehen Gewohnheiten und Verhaltensweisen, welche die Gesundheit fördern bzw. erhalten und prägend sind für ein ganzes Leben.

Deshalb werden immer wieder von Krankenkassen und anderen Institutionen Angebote und Anregungen für gesundheitsfördernde Maßnahmen für Kinder, Eltern und Erzieher angeboten und wahrgenommen.

Wir kochen

Dienstags bereiten die Kinder mit unserem Genussbotschafter das Frühstück für Mittwoch vor. (Brot und Pizza backen, Aufstriche zubereiten, saisonale Produkte verarbeiten, Suppe kochen, usw.) Jeden Mittwochmorgen bereiten wir mit den Kindern das Buffet vor.

Obstkiste

Wir bekommen pro Woche eine Obstkiste für die Kita von dem Schulobstprogramm des Landes Rheinland - Pfalz. Vormittags und nachmittags schneiden wir für die Kinder zusätzlich Obst auf, um das Angebot vitaminreich abzurunden.

Mittagsversorgung

Die Ganztagskinder erhalten vom Deutschen Roten Kreuz Oppenheim das Mittagessen. Dieses wird tiefgefroren angeliefert und ergänzt durch frische Salate und Rohkost. Außerdem bereiten unsere Hauswirtschaftskräfte als Nachtisch Obst, Joghurt usw. vor.

Es besteht die Möglichkeit für Geringverdiener einen Zuschuss zum Essen zu erhalten. (Essen kostet dann nur 1 €). Bitte sprechen Sie uns an.

Die Fachkräfte nehmen an den Mahlzeiten teil, denn gerade in dieser Zeit ergibt sich die Möglichkeit, Gespräche über den Vormittag zu führen und dem Mitteilungsbedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Gemeinsame Unterhaltungen beleben den Mittagstisch, schaffen eine familiäre Situation und die Erlebnisse der Kinder werden entsprechend gewürdigt, aufgenommen und ggf. aufgefangen. Mit den Kindern erarbeiten wir die Regeln und übertragen verschiedene Aufgaben.

Trinken

In der Mensa steht den Kindern ungesüßter Tee, Milch (Europäisches Förderprogramm) und Wasser zum Frühstück zur Verfügung. Zwischendurch können sich alle Kinder am Wasserspender im Flurbereich bedienen.

Allergien (ärztlichen Attest) und individuelle Ernährungsformen beachten wir.

Sexualität

Kinder haben ein natürliches Interesse am eigenen Körper. Sie sind von Geburt an sexuelle Wesen mit eigenen Bedürfnissen und Wünschen. Im liebevollen Umgang mit dem Körper entwickeln sie ein bejahendes Körpergefühl. Die Wahrnehmung eigener Grenzen und ein starkes Selbstwertgefühl sind die besten Voraussetzungen, um Übergriffe wahrzunehmen und sich davor zu schützen.

Bei uns erhalten die Kinder die Gelegenheit:

- den eigenen Körper in vielfältigen Zusammenhängen zu erfahren und zu erproben
- die eigene körperliche Entwicklung bewusst wahrzunehmen
- die wesentlichen Körperteile und Organe kennen zu lernen, zu benennen und ihre Neugierde zu befriedigen
- ein Gefühl für den eigenen Körper und für die Grenzen von anderen Menschen zu entwickeln

Dieses geschieht mit dem Ziel die Kinder in ihrer Entwicklung von Verantwortung im Umgang mit dem eigenen Körper zu unterstützen und den respektvollen Umgang mit Anderen zu üben.

Die eigene Identität im Hort finden

Wir entwickeln mit den Kindern Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander und unterstützen sie dabei, Freundschaften zu schließen, Beziehungen aufzubauen und sich in diesen auszuprobieren. Dazu gehört die Sensibilisierung für eigene Gefühle sowie die Gefühle anderer.

Außerdem unterstützen wir die Kinder bei der Entwicklung eines positiven Selbstbildes. Dabei nehmen wir eine aufmerksame Haltung gegenüber den geschlechterbezogenen Zusammenhängen, sowie bei den Kindern, als auch bei Erwachsenen ein. Unsere Einrichtung bietet allen Kindern die gleiche Chance, ihre eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln, ohne sie in ihren Erfahrungsmöglichkeiten oder durch geschlechtsspezifische Zuschreibungen einzuschränken.

Der Hortbereich ist ein wichtiges Erfahrungsumfeld und bietet den Kindern Rückzugsmöglichkeiten wie etwa Kuschecken und unbeobachtete Räume um vielfältige Erfahrungen zu sammeln. Die Kinder lernen persönliche Grenzen wahrzunehmen und lernen gleichzeitig, die Grenzen anderer zu respektieren.

Beobachtung

Wir führen regelmäßige und gezielte Beobachtungen in den Gruppen durch, um die Entwicklungsprozesse der Kinder wahrzunehmen. Beobachtungen und Dokumentationen sind uns als Grundlage für die Gespräche mit Eltern wichtig. Jede Gruppe hat ein individuelles Beobachtungssystem. Wir tauschen uns regelmäßig mit den Kollegen aus.

Da wir es für die Dokumentation über die Entwicklung der Kinder als bedeutsam erachten, nennen wir die festen Spielpartner der Kinder namentlich in der Dokumentation.

Die schriftliche und bildliche Dokumentation können die Eltern sich nach Beendigung der Kindertagesstätten- und Hortzeit aushändigen lassen oder sie werden nach einem Jahr nach Beendigung der Kindertagesstätten- und Hortzeit in der Verbandsgemeinde vernichtet.

Teilöffnung

Die Kinder kommen morgens in ihren festen Gruppen an und werden von ihren Bezugserziehern begrüßt. Nach dem Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit in allen Räumen bis ca. 10.30 Uhr zu spielen.

Die Kinder müssen sich in ihren Gruppen abmelden (Abmeldetafel) und können sich dann aussuchen, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten.

Dafür stehen alle Räume und das Außengelände zur Verfügung.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder eine Beziehung zu ihren pädagogischen Fachkräften und Peergruppen aufbauen und Freundschaften pflegen.

(Näheres, siehe Tagesablauf)

Dann gehen sie in ihre Stammgruppen (Vogel-, Delfin-, Schmetterlings-, Bären- und Igelgruppe) zurück. Hier werden Geburtstage gefeiert, Stuhlkreis und Kleingruppenarbeit angeboten, gespielt und verschiedene Themen bearbeitet.

Morgenkreis

Um den Kindern Sicherheit und Struktur in den Alltag zu bringen, findet jeden Morgen um 8:45 Uhr unser Morgenkreis in den Gruppen statt.

Der Morgenkreis ist für uns ein wichtiger Baustein unserer pädagogischen Arbeit.

Da die Kinder abwechselnd die Vorbereitung des Morgenkreises übernehmen, werden sie in ihrer Selbständigkeit gefördert und Rituale eingeübt.

Es ist uns wichtig, dass jedes Kind wahrgenommen und gehört wird.

Mit Datum, Jahreszeit und dem Wetter wird der Tag bewusst begonnen.

Wir besprechen mit den Kindern das aktuelle Tagesgeschehen in der Kindertagesstätte, besondere Feiertage und religiöse Feste.

Ein Abreißkalender begleitet uns durch das Jahr.

Jeden Tag werden die Kinder durch die täglich angesprochenen Themen zum Beobachten, Nachdenken, Experimentieren und Philosophieren angeregt.

Nachdem die Kinder einen Überblick über die gruppeninternen und gruppenübergreifenden Aktivitäten für den Tag bekommen haben, können sie in die Freispielphase starten.

Vormittagsangebot

Montag morgens um 8:45 Uhr begrüßen wir die Kinder mit einem Morgenkreis im Flur. Dort werden die Wochenaktivitäten (übergreifende Angebote, Termine, ...) mit den Kindern besprochen.

An den restlichen Tagen finden in den Gruppen Morgenkreise statt.

Projekte

Je nach Situationsanlass führen wir gemeinsam mit den Kindern aller Kindergarten- und Hortgruppen Projekte zu unterschiedlichen Themen durch.

Portfolio

Jedes Kind hat einen eigenen Portfolio-Ordner. Dieser beinhaltet Werke des Kindes, Fotos von ihm selbst, von Projekten, an denen es sich beteiligt hat und der Gruppe sowie alle Dinge, die dem Kind wichtig sind.

Die Eltern können mit ihrem Kind diesen Ordner gemeinsam anschauen und nach der Abmeldung aus der Kindertagesstätte mit nach Hause nehmen.

Exemplarischer Tagesablauf der Kindertagesstätte

	für die Kinder	für die Erzieher	wichtig für Kinder/Erzieher
7:00 Uhr	Die Ganztagskinder gehen alle in eine Gruppe und spielen.	<ul style="list-style-type: none"> - die Kinder werden begrüßt - Ansprechpartner für die Eltern - hauswirtschaftliche Aufgaben 	Der Erzieher ist Ansprechpartner: Infos Mittagessen, Abholung austauschen
7:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - die Gruppen werden geöffnet - die Mensa öffnet - die Kinder melden sich an der Anwesenheitswand an und werden begrüßt -Spielen in der Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Dienstbeginn bis 8:30 Uhr - in jeder Gruppe ist ein Erzieher anwesend - die Mensa ist mit einem Erzieher besetzt zum Frühstück - Zimmer vorbereiten - hilft den Kindern anzukommen und in ein Spiel zu finden - beobachtet und begleitet das Freispiel 	<ul style="list-style-type: none"> - die Erzieher unterstützen Eltern und Kinder bei der Trennungssituation - die Kinder und Erzieher begrüßen sich gegenseitig
8:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - ab jetzt Bringzeit der Kinder mit 7 Std.-Betreuung - Ankommen in der Gruppe - Vorbereitung Morgenkreis 	<ul style="list-style-type: none"> - mit dem entsprechenden Kind/ern den Morgenkreis vorbereiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbständigkeit der Kinder fördern - die Kinder unterstützen, wo nötig - Absprache Essen
8.40	<p>! Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder rechtzeitig gebracht werden!</p> <p>Ende der Bringzeit</p>		
8:45 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Beginn des Morgenkreises 	<p>alle Kinder versammeln sich zum Morgenkreis</p> <p>Anwesenheit der Kinder eintragen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gemeinsame Begrüßung - Wochen- und Tagesablauf wird besprochen

bis ca. 10:30 Uhr	- die Freispielzeit beginnt - die Kinder können alle Räumlichkeiten der Kita nutzen und auch gruppenübergreifend spielen	- die Angebote im Turnraum, in den Funktionsräumen beginnen - Frühstück - Sprachförderung - Spiel im Freien	Die Bedürfnisse der Kinder werden wahrgenommen und nach Möglichkeit werden die Kinder unterstützt ihre Ideen und Interessen umzusetzen und zu verwirklichen.
Ab ca. 10:30 Uhr	- Aufräumphase - alle räumen gemeinsam auf	- die Kinder beim Aufräumen unterstützen - Raum für Kleingruppe/ Stuhlkreis vorbereiten	-Aufräumen soll verselbständigt werden -Wertschätzung des Materials
bis ca. 11:00 Uhr	- Stuhlkreis - Kleingruppenarbeit - 1 x pro Woche Turnen - Geburtstage feiern - Spaziergang/Wandern	- Projektarbeit - Bewegungsangebote - Kreisspiele - Bilderbuchbetrachtung	Ziele der Angebote: - Kinder ernst nehmen - unterstützen - eigene Meinung bilden - mutig werden
bis ca. 11:45	Spielen im Freien	- Bereitstellen von Bällen, Sandspielsachen, Fahrzeugen, etc.	- dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden
11:30 Uhr	Mittagessen für die Kinder, die anschließend schlafen	- zwei Erzieher essen in der Mensa mit den Kindern und gehen anschließend mit den Kindern in den Schlafrum	Ein Erzieher bleibt im Schlafrum anwesend, bis alle ausgeschlafen haben.
12:00 Uhr oder	Späteste Abholzeit der Teilzeitkinder Mittagessen in den Gruppen	- die Kinder werden verabschiedet - Austausch und Infos mit den Eltern - die Kinder beim Mittagessen begleiten	- die Kinder beim Ausziehen und Händewaschen begleiten - Esskultur vermitteln - Tischgespräche führen
13:00 Uhr	Ab 13:00 Uhr können die Kinder abgeholt werden.	kurze Infos/ Rückmeldungen mit den Eltern austauschen	Kinder und Erzieher verabschieden sich

13:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - die Teilzeitkinder können wieder gebracht werden - die Nachmittagsangebote, wie Vorschule, Tim & Tula, Musik beginnen - Freispielphase auch gruppenübergreifend 	<ul style="list-style-type: none"> - Nachmittagsangebote anbieten - die Kinder im Freispiel begleiten - Vorbereitungszeit - Elterngespräche 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Angeboten - Wünsche und Unterstützung in der Freispielphase
14:30 Uhr	Nachmittagssnack	Obst für die Kinder vorbereiten	Gemeinsame Snackzeit
15:30 Uhr	späteste Abholzeit der Kinder in der 7 Std.- Betreuung	kurze Infos/ Rückmeldungen mit den Eltern austauschen	Kinder und Erzieher verabschieden sich.
16:00 Uhr	späteste Abholzeit der Teilzeitkinder	kurze Infos/ Rückmeldungen mit den Eltern austauschen	Kinder und Erzieher verabschieden sich.
17:00 Uhr	späteste Abholzeit für die Ganztagskinder Die Einrichtung schließt.	kurze Infos/ Rückmeldungen mit den Eltern austauschen	Kinder und Erzieher verabschieden sich.

Exemplarischer Tagesablauf für den Hort

Uhrzeit	Für die Kinder	Für die Erzieher	Für die Eltern
7 - 7.45	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder werden vor der Schule und in den Ferien betreut 	<ul style="list-style-type: none"> - Erzieher schicken die Kinder um 7.45 Uhr in die Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - Flexibilität bei Arbeitsbeginn
bis 12:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuung bei Schulausfall (wenn kein Notbetrieb in der Schule angeboten wird) - Ferienbetreuung - Frühstück - Freispiel - Ausflüge usw. ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung - Büroarbeit - Unterstützung in der Mensa und Kita - Pause der Erzieher - Beaufsichtigung der Kinder und Unternehmungen mit Kindern 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit bei Schulausfall - Entlastung
12:00 – 12:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Freispiel, vorwiegend im Außengelände 	<ul style="list-style-type: none"> - Beaufsichtigung 	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuung der Kinder
12:30 – 14:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Mittagessen (freie Zeitwahl) - Hausaufgaben mit fachlicher Unterstützung - Freispiel 	<ul style="list-style-type: none"> - Beaufsichtigung und Hausaufgabenbetreuung im Wechsel 	<ul style="list-style-type: none"> - Entlastung - warmes Mittagessen mit Nachtisch - Hausaufgabenerledigung mit Unterstützung, Überprüfung und Korrektur
14:00 – 16:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Hausaufgaben - Freispielzeit - kleine Projekte - Ferien – große Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> - Beaufsichtigung und Hausaufgabenbetreuung im Wechsel - Mittagssnack nach Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> - Entlastung - Ansprechen der Erzieher bei Bedarf
16:00 – 17:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Spielen vorwiegend im Freien 	<ul style="list-style-type: none"> - Beaufsichtigung Hort- und Kindergartenkinder 	<ul style="list-style-type: none"> - Abholzeit

Kinderkonferenz

Kinderkonferenz heißt: Kindern das Wort geben, sie zu beteiligen, sich auf einen andauernden Veränderungsprozess einlassen und begeben, konkrete Situationen verstehen, besprechen und gestalten, zusammen planen und fantasieren, zu erzählen und zu philosophieren, Unmut und Freude ausdrücken, gemeinsames Aushandeln von Ideen und Vorhaben, Grenzen von sich und anderen erfahren, Verantwortung und Engagement aneinander entwickeln.

Kinderkonferenzen haben Formen: Kinder und Erwachsene sind gleichberechtigt, die Gesprächsführung wechselt, Inhalte und Tagesordnungen können von allen eingebracht werden. Ergebnisse werden kindgemäß dokumentiert. Konferenzen haben einen eigenen Raum, sie können spontan oder regelmäßig durchgeführt werden, sollten nicht länger als 20 min. sein, sollten Gesprächsregeln entwickeln, wie etwa den Sprechstein, Konferenzen werden eröffnet und geschlossen, es wird gemeinsam verabredet, was jeweils verhandelt wird¹⁶.

Im neuen Kindertagesstättenjahr wählt jede Gruppe zwei Vertreter und zwei Stellvertreter für ein Jahr zur Kinderkonferenz. Diese treffen sich mehrmals im Jahr morgens nach dem Morgenkreis mit einer pädagogischen Fachkraft zu ihren Sitzungen. Die Inhalte werden von einer pädagogischen Fachkraft zu Protokoll gebracht. Dies wird im Flur an der Litfaßsäule ausgehängt. Die Kinder bestimmen viele Themen selbst (z. B. Anschaffung von Spielmaterial, Verhalten im Außenbereich, Spielzeugumgang usw.). Außerdem wird der Kita- und Hortalltag wie Feste und Projekte erörtert und nachbereitet. Damit die Kinder in den Gruppen berichten können, malen sie sich das Wichtigste mit Hilfe von Symbolen auf.

Unsere Ziele der Kinderkonferenz:

- Mitspracherecht und Erfüllung der Wünsche in allen Bereichen
- Selbstständigkeit der Kinder entwickeln
- Grundprinzipien der Demokratie erleben und vermitteln
- zivilisierte Streitkultur entwickeln
- Kompromisse finden
- Gruppen und Eigeninteressen vertreten
- ernst genommen werden
- im Team arbeiten
- akzeptieren von anderen Meinungen
- Informationen aufnehmen und weitergeben
- Gesprächsregeln entwickeln und einhalten
- Selbstwirksamkeitserfahrungen sammeln

Partizipation

Wir wollen die Kinder an Entscheidungen der Alltagsplanung beteiligen und schrittweise dazu hinführen, selbst zu entscheiden, welches Angebot sie an welchem Ort und zu welcher Zeit wahrnehmen wollen. Notwendige Regeln erarbeiten wir gemeinsam und die Einhaltung soll weitgehend von den Kindern selbständig kontrolliert werden.

¹⁶ Eckehard Zühlke www.kindergartenpädagogik.de

Nachmittagsangebote

An den Nachmittagen finden für die Kinder gezielte Angebote statt.

Montag



Kindergarten plus/ Tim und Tulaprojekt¹⁷

Kindergarten plus ist für alle Kinder im Alter von 4-5 Jahren. Die Gruppengröße ist auf 8-12 Kinder begrenzt und wird von den pädagogischen Fachkräften entsprechend zusammengestellt.

Bei Kindergarten plus lernen die Kinder, sich selbst und andere mit ihren Eigenarten wahrzunehmen, Gefühle auszudrücken und zu benennen, die eigenen Sinne zu erfahren, Konflikte gewaltfrei zu lösen und Kompromisse zu schließen.

Ziel des Programmes ist es die sozialen, emotionalen und geistigen Bildungsprozesse der Kinder zu fördern.

Einmal im Jahr findet eine Informationsveranstaltung für die betreffenden Eltern statt.

Dienstag/Mittwoch

Schulkindertreffen

Vorbereitung auf die Schule beginnt mit Eintritt in unsere Einrichtung und wird in die tägliche Arbeit integriert. Zusätzlich hierzu gibt es im letzten Kindergartenjahr ein spezielles Angebot für alle Vorschüler. Zu Beginn des Vorschuljahres laden wir die Vorschuleltern zu einem Infoabend betreffend Vorschulthemen, Ausflügen und Vorstellung unserer Hortarbeit in die Kindertagesstätte ein.

Es führen drei pädagogische Fachkräfte in mehreren Gruppen verschiedene Projekte und Ausflüge, speziell für diese Altersgruppe, durch. Zum Abschluss gibt es an einem Samstag ein Eltern-Kind-Fest für alle Vorschüler. Dort können die Kinder mit ihren Eltern einen Vormittag mit besonderen Aktivitäten in der Einrichtung verbringen.

¹⁷ Deutsche Liga für das Kind www.liga-kind.de

Donnerstag

Musik und Tanz

In zwei altersgemischten Gruppen singen wir Lieder, tanzen, spielen mit verschiedenen Rhythmusinstrumenten, hören Hörbeispiele und erleben gemeinsam Musik zu Themen, wie z.B. Tiere, Jahreszeiten....

Alle Kinder, die an diesem Mittag Lust zum Musizieren haben, dürfen teilnehmen.

Anschließend treffen sich alle Kinder und Erzieher im Turnraum zum gemeinsamen Singen.

Alle interessierten Eltern dürfen hierbei gerne teilnehmen.

Freitag

Bärenspiele

Einmal pro Woche treffen sich Vorschulkinder mit einer pädagogischen Fachkraft und einer Judoka des Judoclubs Wörrstadt in dem Projekt:

„Kindergarten-Kids – Mit Bewegung schlau und fit“ der Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz.

Wie junge Bären, die spielerisch ihre Kräfte messen aber auch die Sonne auf dem Pelz fühlend den Körper ruhen lassen, können auch Kinder am eigenen Leibe ein geregelteres und mit einfachen Mitteln hergestelltes Kämpfen und Ruhen erleben. Körperliche Kräfte messen, aufeinander Rücksicht nehmen, einander helfen und den Körper fühlen und erfahren.

Hierbei soll das kindliche Verlangen nach Nähe, Berührung, Halten und Getragen werden sowie der Lust zu jagen, zu fangen und loszulassen nachgegangen werden. Ringeln, Rangeln und Raufen als Handlungs- und Bewegungsfeld mit der Regel:

„Es ist alles erlaubt, was nicht weh tut!“

Spielerisch werden die Kinder ihren Körper erfahren, ihre Stärken und Schwächen real einschätzen lernen und ihr Durchsetzungsvermögen stärken.

Hortspezifische Besonderheiten

Freizeitpädagogik/Projekte

Die Freizeit wird von den Kindern selbst gestaltet. Sie entscheiden selbst wann, wo, was, mit wem und wie lange sie spielen. Solange die Kinder sich an die abgesprochenen Regeln halten, gibt es von uns keinerlei Einschränkungen. Im Bereich des Möglichen unterstützen und fördern wir die Kinder in ihren Ideen, in ihren Interessen und helfen somit, diese zu verwirklichen und weiter zu entwickeln. Dieser große Freiraum ist für Kinder besonders wichtig, da sie durch Schule, Sport-, Vereine und geplante Freizeitaktivitäten, kaum noch Möglichkeit haben zu spielen. In den Ferien finden innerhalb und außerhalb der Einrichtung verschiedene Aktivitäten statt, die gemeinsam mit den Hortkindern ausgesucht, geplant und durchgeführt werden.

Außerdem können die Kinder auch an Freizeitaktivitäten außerhalb des Hortes teilnehmen. Hierfür müssen die Eltern dies schriftlich mit den Horterziehern vereinbaren. Die Kinder werden von den Fachkräften dann rechtzeitig geschickt. Für Ferienaktivitäten und Projekte wird 5 € pro Monat von der VG Rhein-Selz eingezogen. (siehe Einzugsermächtigung Hortgeld)

Hausaufgaben

Die Hausaufgabenzeit ist für die 1. und 2. Klasse vor dem Essen. Kinder, die in diesem Zeitraum nicht fertig werden, können mit den Kindern aus der 3. und 4. Klasse, nach dem Essen, Hausaufgaben machen. Während dieser Zeit sind eine pädagogische Begleitung und Unterstützung von mindestens zwei Fachkräften gewährleistet. Lautes Vorlesen, üben für einen Test und Nachhilfe bleibt Aufgabe der Eltern. Freitags, sowie der letzte Tag vor allen Ferien, werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht. An diesen Tagen steht es den Kindern frei, Hausaufgaben zu erledigen. Diese werden aber nicht von dem pädagogischen Personal begleitet. Die Kinder erfahren bei uns, dass sie die Hausaufgaben für sich selbst anfertigen und sie für unvollständige oder fehlende Aufgaben selbst die Konsequenzen tragen müssen. Neu aufgenommene Kinder haben ab dem ersten Horttag bis zu den Weihnachtsferien die Möglichkeit, vergessene Hausaufgaben und Arbeitsmaterial aus der Schule zu holen.

Wir wollen, dass sich die Kinder bei den Hausaufgaben Lerntechniken aneignen, indem sie verschiedene Hilfsmittel gebrauchen. Außerdem sollen sie Fragen stellen dürfen. Kinder müssen lernen, mit ihren Hilfsmitteln ordentlich und selbstverantwortlich, auch im Hinblick auf die weiterführenden Schulen, umzugehen. Bei den Hausaufgaben versuchen wir günstige Rahmenbedingungen zu schaffen. Am wichtigsten hierbei ist die Ruhe. Wir wollen gewährleisten, dass die Kinder nicht ständig abgelenkt werden und konzentriert arbeiten können.

Für uns ist besonders wichtig, dass wir den Kindern „nur“ Hilfestellung geben, ohne dabei die ganze Aufgabe zu verraten. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben selbst auf eine Lösung zu kommen – sie sollen die Aufgaben verstehen. Ein weiterer Punkt ist, dass alle Hausaufgaben, die im Hort gemacht werden können, vollständig erledigt werden.

Während den Hausaufgaben notieren wir uns, in besonderen Beobachtungsbögen, das Arbeitsverhalten der Kinder. Diese nutzen wir für Eltern- und Entwicklungsgespräche.

Hortheft

Für Besonderheiten, Vorkommnisse und Mitteilungen haben die Kinder ein Hortheft, welches von den Fachkräften sowie Eltern gleichzeitig genutzt wird.

Übergang Kindertagesstätte – Hort

Der Hort steht allen Kindern am Vormittag (außer in den Ferien) zum Spielen und für die Kleingruppenarbeit zur Verfügung. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, mit den Hortkindern zu spielen. In den Sommerferien nehmen die zukünftigen Erstklässler am Ferienprogramm teil.

Zu Beginn des Schuljahres werden die Erstklässler von den Horterziehern nach der Schule abgeholt. Schritt für Schritt wird das persönliche Begleiten in den Hort weniger, bis schließlich die Kinder selbständig nach der Schule in den Hort kommen.

Zusammenarbeit Schule/Hort

Zum Wohl des einzelnen Kindes und der Gemeinschaft, in der es lebt, streben wir eine gute Zusammenarbeit mit der Schule an. Das heißt, die Fachkräfte pflegen den Kontakt zu den Lehrern der verschiedenen Klassen und hospitieren bei Bedarf.

Wir streben einen regelmäßigen Austausch über die Entwicklung der Kinder, die Hausaufgaben, Aktivitäten usw. an. Dies ist nur durch eine gegenseitige Entbindung der Schweigepflicht möglich.

Teamarbeit

Teamarbeit ist eine sehr wichtige Voraussetzung für unsere pädagogische Arbeit. Im Team versuchen wir gemeinsame Wege zu finden, um unsere Ziele zu erreichen und unsere gemeinsame Kindergarten- und Hortarbeit weiterzuentwickeln.

Darunter verstehen wir:

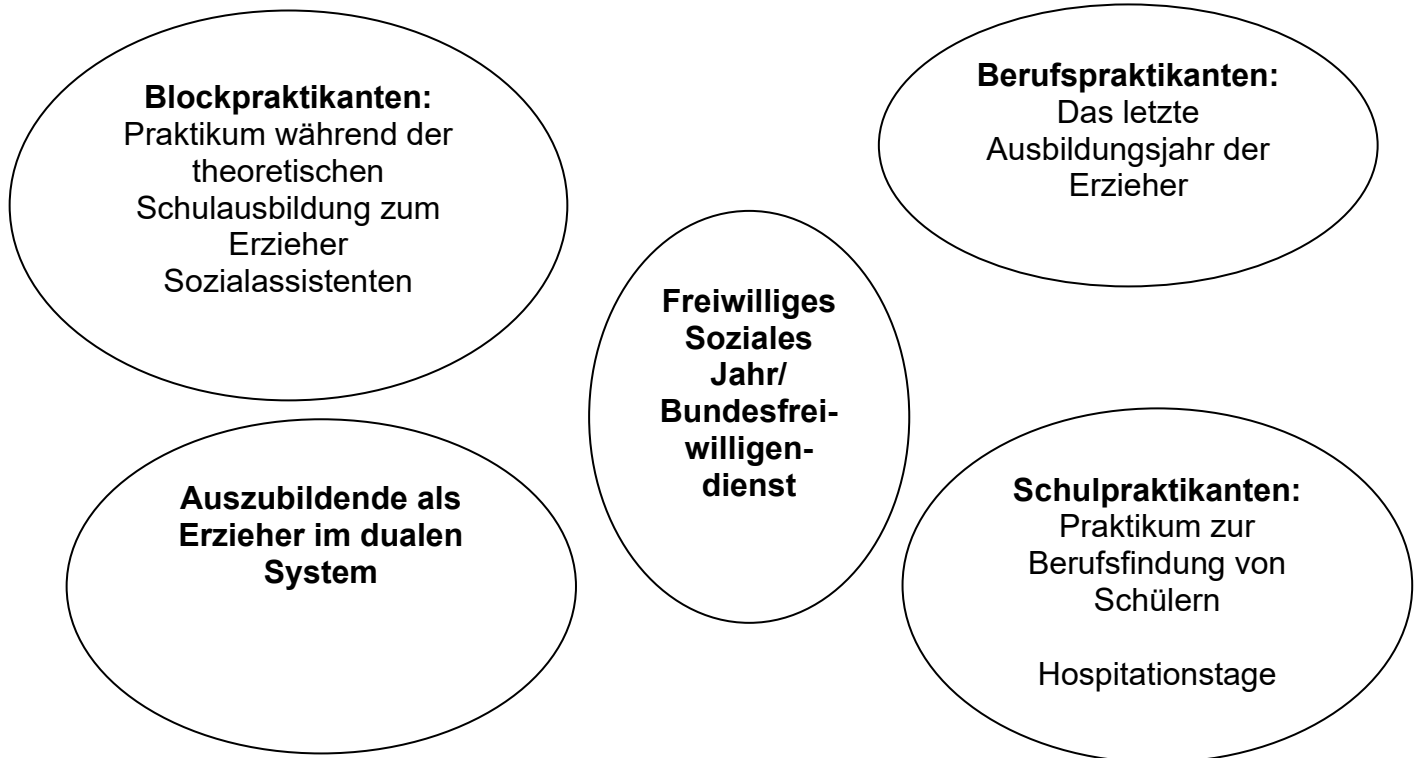
- Positive Grundhaltung
 - Austausch
 - Hilfe/Unterstützung
 - Offenheit
- Kooperation
 - Respektvoller Umgang
 - Zusammenhalt
 - Gemeinschaft
 - Umgang mit Ressourcen

Teamarten

- **Teamgespräch**
Der pädagogische Austausch unter Kollegen findet alle 14 Tage zwei Stunden nach Dienstschluss statt (Fallbeispiele, Erarbeitung von Themen).
- **Gruppenteam**
Jede Gruppe der Einrichtung hat an festen Tagen in der Woche ihre Verfügungszeit, in denen gruppenspezifische Anliegen besprochen werden.
- **Arbeitsgruppenteam**
Pädagogische Fachkräfte, die gemeinsame Projekte oder Angebote durchführen, klären Inhalte und Abläufe und tauschen sich aus.
- **Teamtage**
Einmal im Jahr stehen den pädagogischen Fachkräften zwei Teamtage zur Verfügung. Diese werden genutzt, um die pädagogische Arbeit zu reflektieren, zu erweitern und das pädagogische Konzept zu überarbeiten.
- **Fortbildungen**
Um qualitativ gute pädagogische Arbeit leisten zu können ist es wichtig, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Jeder Kollege hat ein Anrecht auf fünf Fortbildungstage im Jahr. (GEW, Forscherstation, Stiftung Lesen, Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum, VHS)

Die Kindertagesstätte als Ausbildungsstätte

Unsere Einrichtung ist eine Ausbildungsstätte für Praktikanten und Personen in der Ausbildung zum Erzieher und Sozialassistenten.



Wir bieten:

Die Praktikanten erfahren während ihrer Ausbildungszeit eine kompetente Praxisanleitung von zertifizierten, berufserfahrenen und kontinuierlich fortgebildeten Erziehern und ein Team, das dabei unterstützt.

Der Praktikant hat die Möglichkeit:

- die Konzeption des Hauses und deren praktische Umsetzung zu erfahren
- sich in Handlungsweisen auszuprobieren
- Inhalte der pädagogischen Arbeit kennenzulernen und entsprechende Handlungskompetenzen zu erwerben
- dass in der Theorie erlernte Wissen aktiv in die Praxis umzusetzen
- das Einbringen und Umsetzen eigener Ideen, abgestimmt auf die jeweilige Situation
- Beteiligung an der Planung und Gestaltung in der Praktikumszeit

Wir bieten:

- feste Reflexionsstunden
- Hilfestellung bei der Erarbeitung von Lernprozessen
- Hilfe bei Problemen
- eine Anleitung in den verschiedenen Phasen des Praktikums.

Genauere Ausführungen befinden sich in der gesonderten Infomappe für Praktikanten.

Förderung der Sprache

Sprachförderung

Die Sprachförderung in unserer Einrichtung wird von ausgebildeten Sprachförderkräften durchgeführt. Ziel der Sprachförderung ist es, den Kindern bis zum Schuleintritt gezielt sprachliche Kompetenzen zu vermitteln und ihre sprachlichen Fertigkeiten zu verbessern.

In zwei unterschiedlichen Verfahren wird bei allen 4-6-jährigen Kindern eine Sprachstandserfassung durchgeführt. Bei jüngeren Kindern wird der Gesamteindruck ihrer sprachlichen Fähigkeiten beurteilt.

Werden hierbei Sprachauffälligkeiten erkannt, werden die Eltern darüber informiert. Mit deren Einverständnis nehmen diese Kinder dann am Sprachförderprogramm teil.

Die Sprachförderung findet am Vormittag statt und richtet sich gezielt an Kinder, die Auffälligkeiten in der sprachlichen Grammatik, Aussprache und Wortschatz zeigen.

Außerdem kann nach der schulärztlichen Untersuchung eine Empfehlung zur Teilnahme ausgesprochen werden.

Einmal im Jahr findet ein Informationsnachmittag für alle Eltern statt, an dem sie die Inhalte und Methoden kennenlernen dürfen.

Inhalte:

- Verbesserung von Wortschatz und Grammatik
- freies Erzählen und Nacherzählen
- genaues Hinhören und verständiges Zuhören
- deutliche Aussprache
- mundmotorische Übungen
- Freude am Sprechen
- Lust auf Lesen und Schreiben wecken (Literacy)

Die Sprachförderkraft arbeitet alltagsintegriert, d.h. sie nimmt am Gruppengeschehen teil und führt Angebote im Gruppenraum durch. Ebenso werden in einem separaten Raum Sprachfördereinheiten in Einzelarbeit oder Kleingruppen durchgeführt. Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Sprachförderkräften und den Erziehern wird von einer Koordinatorin begleitet.

Methoden:

Die oben genannten Inhalte werden den Kindern auf spielerische Art vermittelt.

Hierzu gehören:

- gezielte Sprachspiele
- Besprechung eines bestimmten Themas
- freies Erzählen
- Vorlesen
- Fingerspiele und Reime
- Lieder
- Hör- und Lauschspiele
- Mundmuskulaturtraining
- Philosophie
- Konzentrations- und Merkspiele
- Tanz und Bewegung
- Sprechzeichen
- Malen und Basteln
- Rollenspiele
- Naturerlebnisse
- Backen und Kochen

Literacy

In unserer Kindertagesstätte sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen mit der Erzähl-, Sprach- und Schriftkultur. Dies geschieht beim Vorlesen, Geschichten erzählen, beim Schreiben des eigenen Namens und vielem mehr. Je mehr sich die Kinder bereits im Vorschulalter damit beschäftigen, desto leichter fällt es ihnen in der Schule, Lesen, Schreiben und Textverständnis zu erlernen. Denn die Beschäftigung mit Geschichten, Buchstaben und Büchern ermöglicht positive Erfahrungen und weckt somit die Lust auf das Lesen und Schreiben.

Bücher-Tausch-Regal

Das Bücher-Tausch-Regal ist ein öffentliches Bücherregal in unserer Kindertagesstätte.

Hier können Bücher kostenlos zum Tausch oder zur Mitnahme angeboten werden. Das Angebot beschränkt sich dabei auf Bilderbücher und Kinderbücher.

Jederzeit können die Eltern mit ihren Kindern gut erhaltene Bücher hineinstellen, um sie anderen zum Lesen anzubieten, oder für die eigene Lektüre herausnehmen. Mithilfe dieses kostenlosen Angebotes möchten wir einen Beitrag zur Lesekultur leisten. Der Bestand wird regelmäßig durch einen Erzieher geprüft.

Elternarbeit

Für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern sind folgende Punkte von großer Bedeutung:

Kooperation

Durch den gegenseitigen Austausch zwischen Eltern und Erziehern über die unterschiedlichen Perspektiven in den unterschiedlichen Lebenswelten der Kinder werden gemeinsam neue Erfahrungen gesammelt, die eine gute Zusammenarbeit stärken.

Dies geschieht durch die Einbindung der Eltern, Erfahrungs- und Interessenaustausch zwischen Eltern und Erziehern sowie den Eltern untereinander und den Einbezug der Sichtweisen der Eltern in die Arbeit.

Beratung der Eltern

Insbesondere das direkte Elterngespräch ist eine wichtige Grundlage für eine funktionierende, auf Dauer angelegte, konstruktive Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften.

- Erstgespräch
- Entwicklungsgespräch
- Hilfestellung bei Erziehungsfragen
- Tür- und Angelgespräche
- Transparenz der Arbeit

Erst durch die Transparenz der pädagogischen Arbeit zwischen allen Beteiligten ist es auf Dauer zu gewährleisten, dass es zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften kommt.

Deshalb bieten wir:

- gezielte Informationen über unsere Einrichtung, aktuelle Projekte, inhaltliche Schwerpunkte

Formen der Elternarbeit

Allgemeine Infos/Eingangsbereich

- Termine, Angebote, Aktivitäten, Feste, Krankheiten, usw.
- Buch für Schulkindertreffen
- Pinnwände an den Gruppentüren (Gruppenaktivitäten, Gruppeninformationen,)
- Magnetwand im Flur (Infos von Kinderkonferenz, Elternausschuss, Förderverein)

Schriftliche Informationen:

- Newsletter (Elternbriefe, Aushänge...)
- Einladungen
- Merkblätter
- Homepage

Kontakte mit einzelnen Eltern:

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Mails/Telefonate
- Informationen bei Neuaufnahme
- Elterngespräche bei besonderem Bedarf
- Horthaft

Aktivitäten mit Elterngruppen:

- Elternabend/-nachmittag
- Infoveranstaltungen
- Tag der offenen Tür
- Mitmachaktionen
- Feste, Feierlichkeiten

Förderverein

Die Kindertagesstätte Arche Noah hat einen Förderverein, der sie unterstützt.
Näheres im Flyer Förderverein

Unterstützung der Einrichtung durch die Eltern

- Hilfe bei Aktivitäten und Festen in und für die Kindertagesstätte
- Mithilfe bei Börsen und Basaren
- Pflege des Aquariums und Terrariums (Leihgabe Gifftierhaus)
- Vorlesen

Elternarbeit Hort Ablaufschema:

1. Kennenlernen der Hortarbeit am Vorschulelternabend
2. Intensivierung am Tag der offenen Tür
3. Elternabend (Tagesablauf, Ferien)
4. Entwicklungsgespräch jährlich

Außerdem führen wir Gespräche bei Bedarf und auf Wunsch der Eltern durch.

Elternausschuss

Der Elternausschuss ist das Bindeglied zwischen Elternschaft, Tagesstätte und Träger. Er setzt sich aus zwei Vertretern jeder Gruppe zusammen und wird im Spätjahr für ein Jahr gewählt.

Der Elternausschuss ist vor wesentlichen Entscheidungen zu hören. Elternausschüsse können sich örtlich, überörtlich sowie landesweit zusammenschließen z. B. Kreis-Elternausschuss.

Beratend kann der Elternausschuss folgende Aufgaben erfüllen:

- Beratung über Grundfragen der Erziehung,
- Klärung der Wünsche von Eltern,
- Mitgestaltung bei Festen und Aktivitäten der Kindertagesstätte.

Newsletter

Das Team der Kindertagesstätte erstellt wöchentlich einen Newsletter, um allen Eltern die Möglichkeit zu geben, sich über den überwiegenden Teil der Neuigkeiten der Kindertagesstätte zu informieren. Weitere Informationen werden durch die Aushänge bekannt gegeben.

Durch den Newsletter bleiben die Eltern immer auf dem Laufenden, auch wenn

- sie ihre Kinder über Fahrgemeinschaften in den Kindergarten bringen,
- das Kind mit dem Bus fährt,
- das Kind krank ist,
- sie nicht immer persönlich das Kind in die Kindertagesstätte bringen oder abholen können
- oder sie die Erzieher auf Grund der Dienstzeiten nicht antreffen

Zusätzlich erinnert der Newsletter auch an wichtige Ereignisse kurzfristig oder leitet allgemeine Informationen weiter.

Wir bitten die Eltern, den Newsletter regelmäßig und aufmerksam zu lesen.

Beschwerdemanagement

Wir haben ein Ablaufschema bei Beschwerden im Team erarbeitet.

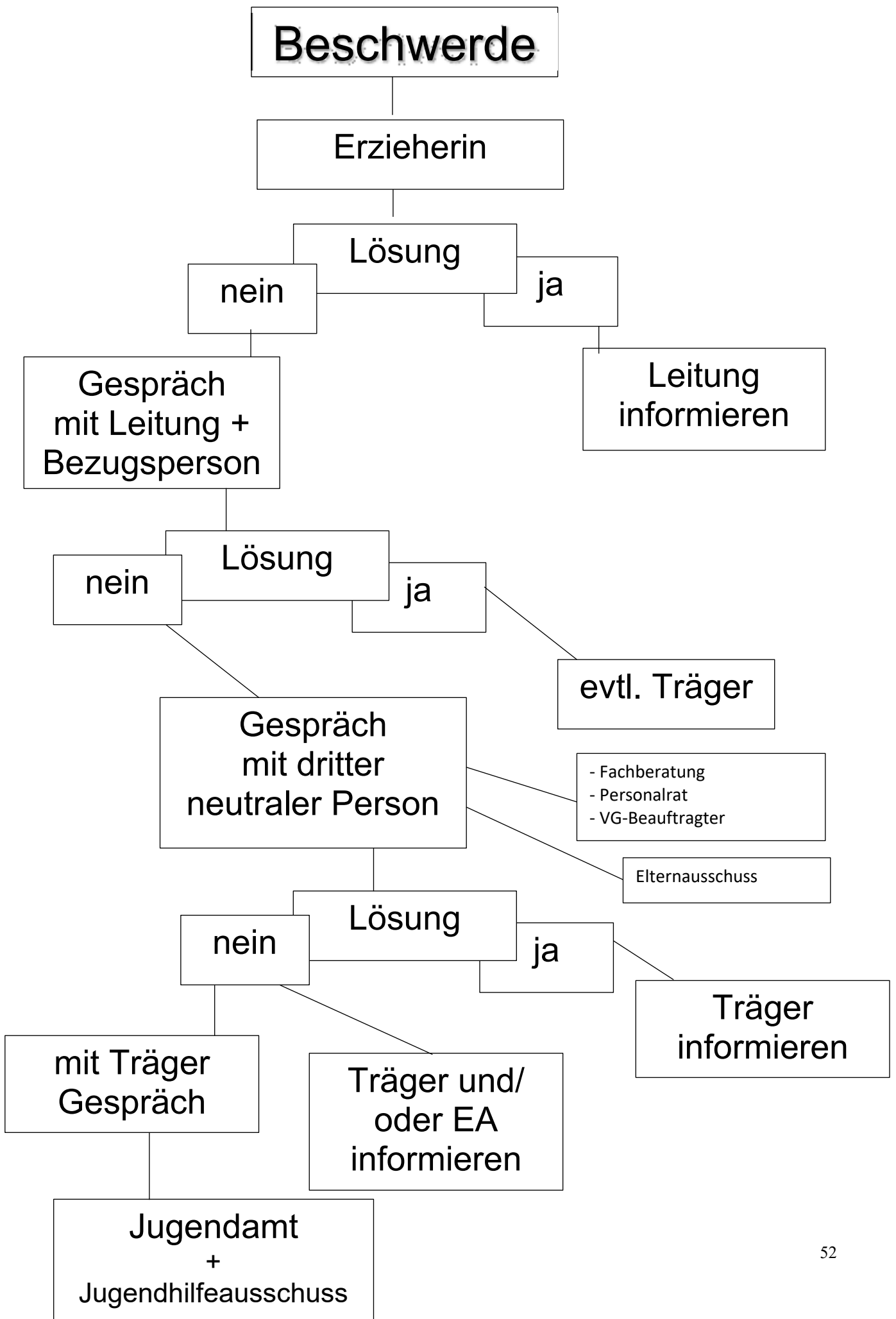
Beschwerden von Eltern und wie wir damit umgehen:

Jedes einzelne Kind ist uns wichtig, wir wollen, dass es sich bei uns in der Einrichtung wohl fühlt und gut entwickelt. Die Eltern kennen Ihr Kind am besten und können uns deshalb bei unseren Bemühungen unterstützen.

Wir möchten, dass, sie uns ihre Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Beschwerden mitteilen. Über Lob und Anerkennung freuen wir uns natürlich auch. Sie können Ihr Anliegen

- im persönlichen Kontakt direkt mit den Erziehern besprechen,
- einen Termin mit dem Gruppenpersonal vereinbaren,
- einen Termin mit der Leiterin der Einrichtung vereinbaren,
- Ihren Elternbeirat hinzuziehen,
- Ihr Anliegen schriftlich formulieren.

Wir werden uns Ihrem Anliegen schnellst möglich annehmen und mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um gemeinsam mit Ihnen eine Lösung zu erarbeiten.



Kindeswohlgewährung

Der Schutz von Kindern

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (vgl. § 1 SGB VIII). Sicherzustellen, dass dieses Recht auch umgesetzt wird, liegt, ebenso wie der Schutz eines jungen Menschen vor Gefahren für dessen Wohl, zunächst in der Verantwortung der Eltern. Gleichwohl müssen das gesunde Aufwachsen von Kindern und ein wirksamer Schutz des Kindeswohls als gesamtgesellschaftliche Aufgaben verstanden werden. Mit Einführung des § 8a SGB VIII zum 01.10.2005 wurde der „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ konkretisiert und aufgewertet.

Für das allgemeine Vorgehen bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung liegt den Mitarbeitern ein Ablaufschema vor.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



Therapeuten

Mit Ergotherapeuten, Logopäden und Kinderneurologischem Zentrum, tauschen wir uns über Probleme mit Kindern aus. Bei Interesse von Eltern führen wir gemeinsam Elternabende zu diesbezüglichen Themen durch.

Ärzte

Bei Interesse der Eltern finden Elternabende über Kinderkrankheiten, gesunde Ernährung und Zahnpflege statt.

Kreisverwaltung

Es finden Treffen mit den Leitungen und der Fachberatung der Kreisverwaltung für Kindertagesstätten statt. In Arbeitsgemeinschaften und Fortbildungen steht die Fachberatung und der Beauftragte für Kindeswohl als Referent zur Verfügung. Weiterhin unterstützt die Fachberatung uns bei der Teamarbeit, Veränderungen in der Kindertagesstätte und Projektarbeit.

Evangelische Erziehungsberatungsstelle

Mehrmals im Jahr kommt ein Psychologe von der evangelischen Erziehungsberatungsstelle zu uns und stellt auf Wunsch Erziehungskonzepte mit Eltern zusammen. Nach Absprache mit den Eltern beobachtet er Kinder. Mit den Erziehern hält er Austausch und reflektiert die Erziehungsarbeit.

Kirchengemeinde

Mit den Kirchengemeinden integrieren wir religiöse und interreligiöse Bildung in unseren Alltag. Wir erleben gemeinsam religiöse Feste. Die Teilnahme ist freiwillig.

Vereine

Die Vereine in Undenheim und der Judo Club Wörrstadt unterstützen die Kindertagesstättenarbeit (zur Verfügung stellen von Materialien, Unterstützung bei Festen und Projekten, z. B. Feuerwehrübung, Bärenspiele).

Goldbachforscher

Es besteht ein Austausch mit den Goldbachforschern betreffend der Anmeldung, Umgewöhnung der Kinder und gemeinsamen Projekten.

Gemeinde

Wir stehen im vertrauensvollen Kontakt mit der Gemeinde und unterstützen gegenseitig das kindgerechte Gemeindeleben.

Schule

Wir kooperieren mit der Gemeinsamen Grundschule am Goldbach, um einen reibungslosen Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule zu ermöglichen.

Dazu haben wir mit der Schule einen Zeitplan zur Zusammenarbeit entwickelt:

Zeitplan und Inhalt der Zusammenarbeit mit der Schule

Zeit- raum	Kind und Erzieher	Kind und Lehrer	Erzieher und Lehrer	Eltern, Lehrer und Erzieher
August/ September	Beginn Schulkin- dertreffen		<ul style="list-style-type: none"> - Absprache und Informationen über Termine - Erstellen eines Jahresplans - Gegenseitige Einladungen und Hospitationen -klären der Ansprechpartner in Kindertagesstätte und Schule -Absprache des regelmäßigen zeitlichen Austauschs zwischen Lehrern und Vorschulerziehern in der Kleingruppe. 	<p>Elternabend zum Schulkindertreffen und Würzburger Sprachprogramm mit Schule und Hort in der ersten Woche nach den Sommerferien</p>
September		<p>Schulanmeldung Vorstellung des Kindes in der Schule</p>		

Oktober- November		Führung durch das Schulgebäude	Rückmeldegespräche über die aktuellen 1. Klassen im Team Erzieher hospitieren in den 1. Klassen	
September bis - Mai		Schuluntersuchung Feststellung der körperlichen Schulfähigkeit, Sinnestüchtigkeit durch das Gesundheitsamt	-Kinder treffen in verschiedenen Projekten aufeinander -es gibt Projekttag zu einem bestimmten Thema -spontane Treffen, gemeinsames Musizieren, Vorlesen, Bundesjugendspiele	
Januar/ Februar	Beginn Würzburger Sprachprogramm	Anmeldung der Kannkinder bis Februar	Lehrer nehmen am Schulkindertreffen nach Ostern teil	Abschlussgespräch betreffend der Einschulung findet mit den Gruppenerziehern und Eltern statt
März- Juni		Hospitation im Unterricht ohne Erzieher	Lehrer können am Würzburger Sprachprogramm teilnehmen	
Mai		Anträge auf Zurückstellung werden ins Portal gestellt, bzw. vorzeitige Einschulung wird entschieden.		
Juni/ Juli				Elternabend in der Schule Was die Eltern vor der Einschulung wissen sollten

Würzburger Sprachprogramm

Ab Januar führen wir für alle Vorschulkinder ein tägliches, spielerisches Sprachprogramm von ca. 15 Minuten durch. Die Kinder sind in verschiedene Kleingruppen eingeteilt, um individuell auf sie einzugehen und einzeln fördern zu können. Beginn der ersten Gruppe ist 8 Uhr. Die Teilnahme ist freiwillig.

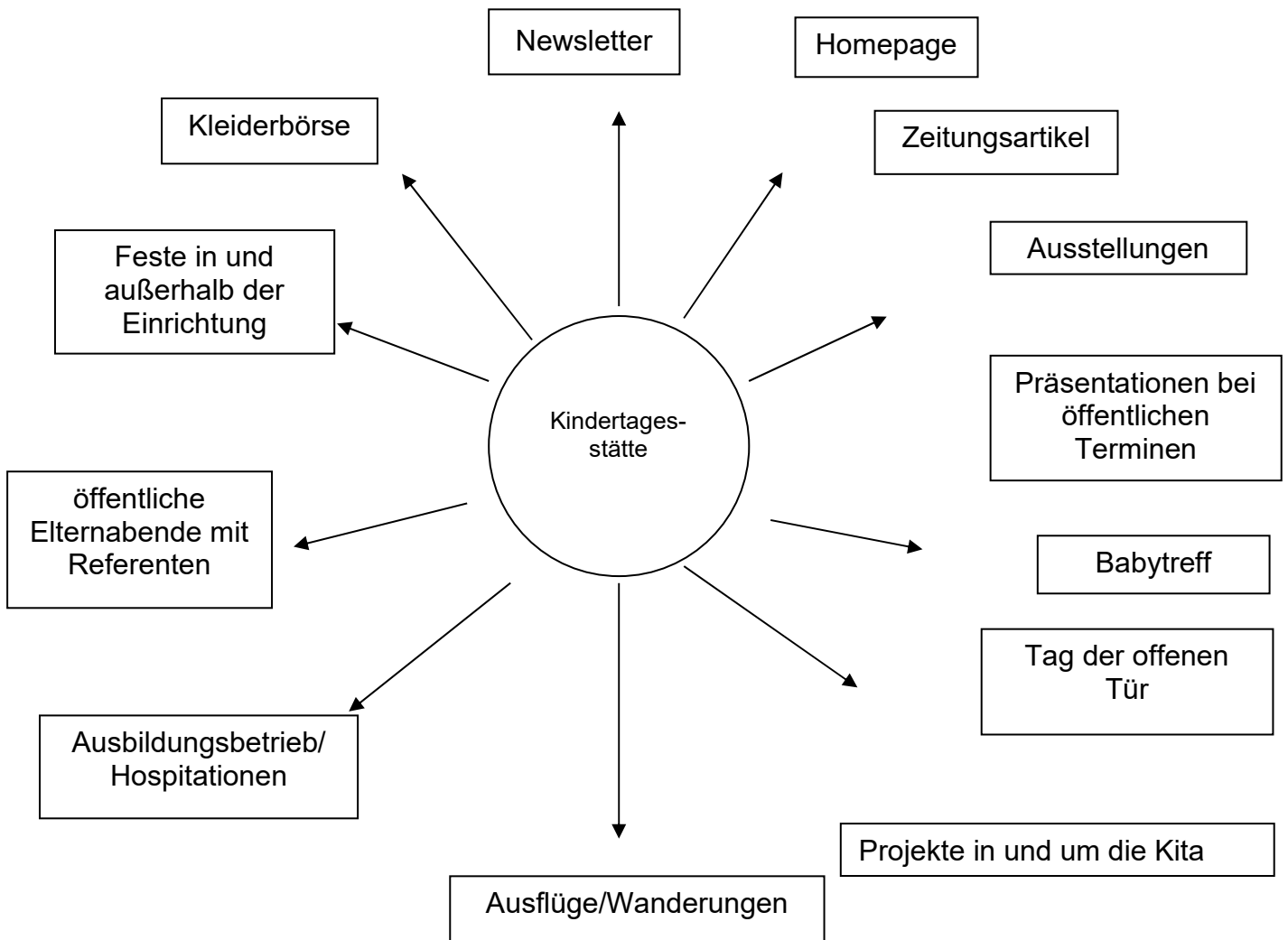
Das Würzburger Sprachprogramm ist uns ein wichtiger Baustein in der Schulvorbereitung, deshalb ist eine regelmäßige Teilnahme der Kinder am Sprachprogramm wichtig. Besonders das phonologische Bewusstsein wird gefördert sowie die Grundlagen für den Schrift- und Leseerwerb.

Aufbau des Programms:

Lauschspiele	Reime	Sätze und Wörter	Silben	Anlaute
Phoneme (Laute)	einzelne Buchstaben	ganzheitlich erfahren		

Öffentlichkeitsarbeit

Wir präsentieren uns nach außen durch:



Durch aktuelle Anlässe variiert unsere Öffentlichkeitsarbeit. Für Ideen und neue Anregungen sind wir offen.

Newsletter

Der Newsletter ist uns nicht nur in der Arbeit mit den Eltern sehr wichtig, sondern wird auch an Kooperationspartner in der Gemeinde weitergeleitet. Wichtige Infos wie Feste, Projekte, Ausstellungen oder Jubiläen werden dann von Seiten der Gemeinde veröffentlicht.

Projekte in und um die Kindertagesstätte

In verschiedenen Projekten präsentieren wir uns in der Öffentlichkeit. Dazu gehören z.B. Projekte Zusammenarbeit Schule – Kindertagesstätte, Vorschulprojekte. Auf unserem Außengelände spiegelt sich unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern wider.

Tag der offenen Tür

Einmal im Jahr findet in unserer Kindertagesstätte ein „Tag der offenen Tür“ statt. An diesem präsentieren wir unsere pädagogische Arbeit und alle Interessierten haben die Möglichkeit unsere Einrichtung kennenzulernen. Zukünftige Eltern werden hierzu gezielt eingeladen.

Öffentliche Elternabende mit Referenten

Je nach Bedarf finden in unserer Kindertagesstätte öffentliche Elternabende mit Referenten zu bestimmten Themen, wie z.B. Sexualerziehung, gesunde Ernährung statt.

Babytreff

In Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Mainz e. V. (Caritas vor Ort, Nieder– Olm) findet der Babytreff 14 – tägig für Eltern mit ihren Kindern (bis 2 Jahre) im Turnraum statt. Hierbei lernen die zukünftigen Kindertagesstättenkinder und deren Eltern Kinder- und Bewegungslieder, Finger- und Kniereiterspiele und entwicklungsgerechte Motorikangebote kennen. Wir gewähren somit einen Einblick in unseren Alltag und die Einrichtung.

Ausflüge und Wanderungen

Unsere themenbezogenen Ausflüge sind ein fester Bestandteil unserer Vorschularbeit. Bei unseren Wanderungen erkunden wir in regelmäßigen Abständen mit den Kindern Udenheim und Umgebung.

Homepage

Auf unserer Homepage lernt man durch einen virtuellen Rundgang die Einrichtung kennen. Weiterhin erhält sie wichtige Informationen, z.B. aktuelle Termine, die Konzeption der Einrichtung sowie einige wichtige Formulare zum Selbstaussdrucken. <https://kita-undenheim.de>

Ausstellungen

Die Kindertagesstätte präsentiert sich in der Öffentlichkeit durch Ausstellungen. Bei diesen wird die Umsetzung der pädagogischen Arbeit mit und von den Kindern gezeigt.

Dies kann die Ausarbeitung einer gemeinsamen Geschichte, gebaute Objekte zu einem bestimmten Thema oder gemalter Bilder zu Projekten sein.

Kleiderbasare

Der Förderverein organisiert mit Unterstützung der Eltern und der Gemeinde vier Kleiderbasare im Jahr. Neben den verschiedenen wirtschaftlichen Aspekten ist es uns wichtig, dieses Projekt im Sinne der Nachhaltigkeit für die Gemeinde durchzuführen.

Die Kinder erleben dadurch eine Wertschätzung der vorhandenen Ressourcen.

Zeitungsartikel

Wir veröffentlichen besondere Projekte, Feste und Feiern in der örtlichen Zeitung.

Feste in und außerhalb der Einrichtung

Die Kindertagesstätte nimmt an dem jährlichen Fastnachtsumzug und Jubiläumsveranstaltungen der Gemeinde teil.

Mit der katholischen Kirche und der Feuerwehr gestalten wir den St. Martinsumzug. Zu besonderen Projekten finden Feste in der Kindertagesstätte statt.

Hospitation

Bei Hospitationen und durch die Ausbildung von Praktikanten ermöglichen wir einen Einblick in unsere Arbeit und geben dadurch unseren pädagogischen Ansatz weiter.

Mit einem Flyer für die Auszubildenden repräsentieren wir unsere Einrichtung als Ausbildungsstätte und machen auf uns aufmerksam.

Er wird in der VG/ Fachschulen/ Kreisverwaltung ausgelegt. Siehe Anhang

Organisatorisches

Bus

Für die Kinder aus Friesenheim besteht die Möglichkeit, vormittags mit dem Schulbus in die Kindertagesstätte und nach Hause zu fahren. In den Ferien fährt kein Bus. Bei den Anmeldeformularen befindet sich ein Antrag der Kreisverwaltung für eine Fahrkarte. Die Fahrkarten und ein Namens- und Adressenschild der Kinder müssen bei jeder Busfahrt mitgeführt werden. Die Fahrtkosten mit dem eigenen PKW werden auf Antrag von der Kreisverwaltung erstattet.

Versicherungen

Für den Besuch der Kindertagesstätte besteht ein Unfallversicherungsschutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Schäden werden durch die Unfallkasse Rheinland-Pfalz abgedeckt.

Sachschäden teilen sie bitte den pädagogischen Fachkräften mit.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht auf dem Weg zur und von der Kindertagesstätte obliegt den Sorgeberechtigten. Nach einer schriftlichen Vorlage (in der Einrichtung erhältlich) dürfen die Kinder auch allein nach Hause gehen.

Maßnahme bei Unfällen

Bei kleineren Verletzungen, wie Schürfwunden und Prellungen, leisten wir erste Hilfe. Bei schweren Verletzungen verständigen wir den Rettungsdienst und die Eltern.

Krankheiten regelt der Betreuungsvertrag der Gemeinde. Siehe Anhang

Geburtstag

Wir feiern in den Gruppen die Geburtstage ihrer Kinder.

An jedem letzten Mittwoch im Monat findet unser gemeinsames Geburtstagsbuffet statt. Die Kinder, die in diesem Monat Geburtstag haben, entscheiden demokratisch über die Auswahl der Speisen. Die entsprechenden Eltern der Geburtstagskinder besorgen die dafür notwendigen Lebensmittel. Eine Liste hängt im Flur aus.

Notfallplan

1. Hauswirtschaftlicher Bereich
 - Ersatz andere Hauswirtschaftskraft
oder Aushilfe, ehemalige Hauswirtschaftskraft anrufen
2. Busdienst
 - Wechsel der Busfrauen
3. Pädagogisches Personal
 - Verbandsgemeinde, Kreisverwaltung und Träger informieren bei massiven Personalausfällen
 - Bei Reduzierung der Öffnungszeiten, Träger, Verbandsgemeinde, Kreisjugendamt und Landesjugendamt informieren
 - Interner Springer aus Fuchsbau geht in Gruppe
 - Aushilfen anrufen, aus Pool, Verbandsgemeinde Personalabteilung anrufen,
Kollegen machen Zusatzstunden, ändern des Dienstplanes, Eltern springen ein
 - Externe Aushilfe, die bekannt ist anrufen
 - Nachmittags - Zusatzangebote fallen aus, Vorbereitungszeit wird verschoben
 - Aushilfen werden für Frühstücksdienst, Vorlesen, Mithilfe in der Gruppe eingesetzt
 - Pädagogisches Personal wechseln in Bereiche, wo sie gebraucht werden
 - Schließzeiten drei Wochen Sommerferien, Brückentage (wie Schulschließungen, Weihnachtsferien) werden zum Überstundenabbau genutzt
 - Eingewöhnungen werden mit Eltern abgestimmt
 - Reduzierung der Öffnungszeiten, zusätzliche Schließtage (Streik) wird je nach Personalstand festgelegt. Abfrage der Eltern, welche Kinder daheimbleiben können
 - Gruppenzusammenlegungen bei geringer Kinderzahl
4. Reinigungskräfte
 - Reinigungsfirma macht Aushilfe
 - Verbandsgemeinde informieren
5. Techn. Probleme
 - Gemeindearbeiter informieren
 - Hausmeister anrufen

Gesetzliche Bezüge

Unsere Arbeit orientiert sich an dem „Kita- Zukunftsgesetz für Rheinland – Pfalz“
Gesetzentwurf Stand: 08.04.2019 der Landesregierung

Teil 1

Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Ziele der Kindertagesbetreuung

(1) Jedes Kind hat das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
Unter Beachtung dieses Rechtes hat Kindertagesbetreuung das Ziel, die Erziehung der Kinder in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Der Förderauftrag der Kindertagesbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes. Die Kinder sind ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu beteiligen.
Kindertagesbetreuung erfolgt in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege.

(2) Kindertagesbetreuung soll allen Kindern gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen bieten, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen Herkunft, Nationalität, weltanschaulichen und religiösen Zugehörigkeit, einer Behinderung, der sozialen und ökonomischen Situation ihrer Familie und ihren individuellen Fähigkeiten. Sie soll soziale sowie behinderungsbedingte Benachteiligungen ausgleichen. In der Regel findet Kindertagesbetreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen gemeinsam statt.

(3) Kindertagesbetreuung soll Eltern dabei unterstützen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

(4) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe gewährleisten die Erfüllung ihrer Aufgaben im Bereich der Kindertagesbetreuung als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.

§ 2

Begriffsbestimmungen

(1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und nach Maßgabe dieses Gesetzes gefördert werden.

(2) Kindertagespflege ist eine familiennahe Form der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern, die von einer geeigneten Tagespflegeperson im Haushalt der Tagespflegeperson oder der Eltern oder in anderen kindgerechten Räumen außer in einer Tageseinrichtung geleistet wird.

(3) Eltern im Sinne dieses Gesetzes sind Personen nach § 7 Abs.1 Nr. 5 und 6 des Achten Buches Sozialgesetzbuch.

§ 3

Grundsätze der Erziehung, Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen

(1) Die Förderung des Kindes in der Tageseinrichtung umfasst seine Erziehung, Bildung und Betreuung als Individuum und Teil einer Gruppe. Dabei wirken Eltern, pädagogische Fachkräfte, Leitungen und Träger der Tageseinrichtung, der örtliche und der überörtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe in einer Verantwortungsgemeinschaft zum Wohle des Kindes zusammen. Die Förderung soll die individuellen Bedürfnisse des Kindes und sein Lebensumfeld berücksichtigen und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft erfahrbar machen, die für ihr Bestehen die aktive, verantwortungsbewusste und gleichberechtigte Teilhabe ihrer Mitglieder im Geiste der Verständigung, des Friedens und der Toleranz benötigt.

(2) Die Meinung und der Wille des Kindes sind bei der Gestaltung des Alltags in den Tageseinrichtungen zu berücksichtigen und die Kinder alters- und entwicklungsgemäß zu beteiligen. Zum Wohl des Kindes und zur Sicherung seiner Rechte sollen in den Tageseinrichtungen geeignete Verfahren der Beteiligung und die Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden.

(3) Tageseinrichtungen arbeiten mit den Eltern unter angemessener Beteiligung des Kindes zusammen und erörtern mit ihnen dessen Entwicklung. Für eine entwicklungsgemäße Förderung ist die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklungsprozesse unter Beachtung der pädagogischen Konzeption und des Datenschutzes erforderlich. Die Dokumentation kann auch Foto - oder Videodokumente enthalten und ist Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Die Sprachentwicklung der Kinder ist Bestandteil der Beobachtung und Dokumentation und wird durch eine alltagsintegrierte und kontinuierliche Sprachbildung gefördert.

(4) Tageseinrichtungen kooperieren mit anderen im Sozialraum wirkenden Einrichtungen und Diensten. Bei Auffälligkeiten in der Entwicklung des Kindes sollen die Tageseinrichtungen auf die Inanspruchnahme notwendiger Hilfen hinwirken. Die §§8a und 47 des Achten Buches Sozialgesetzbuch bleiben hiervon unberührt.

(5) Der pädagogischen Konzeption einer Tageseinrichtung soll die Vereinbarung über die Inhalte und die Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen nach §24 Abs.1 Satz 1 zugrunde gelegt werden.

Schlusswort

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist mit dieser Konzeption einen Einblick über die pädagogische Arbeit und die Abläufe in unserer Einrichtung zu vermitteln. Eine Konzeption ist ein ständiger Entwicklungsprozess, der nicht abgeschlossen ist und auch nicht sein kann. Dafür möchten wir gerne mit allen Beteiligten im Gespräch bleiben. Kontinuierlich reflektieren wir unsere Arbeit und passen diese an die aktuellen Situationen und Lebensbedingungen der Kinder und Eltern sowie den Rahmenbedingungen der Kindertagesstätte und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen an.

Das Team der Kindertagesstätte „Arche Noah“ Udenheim